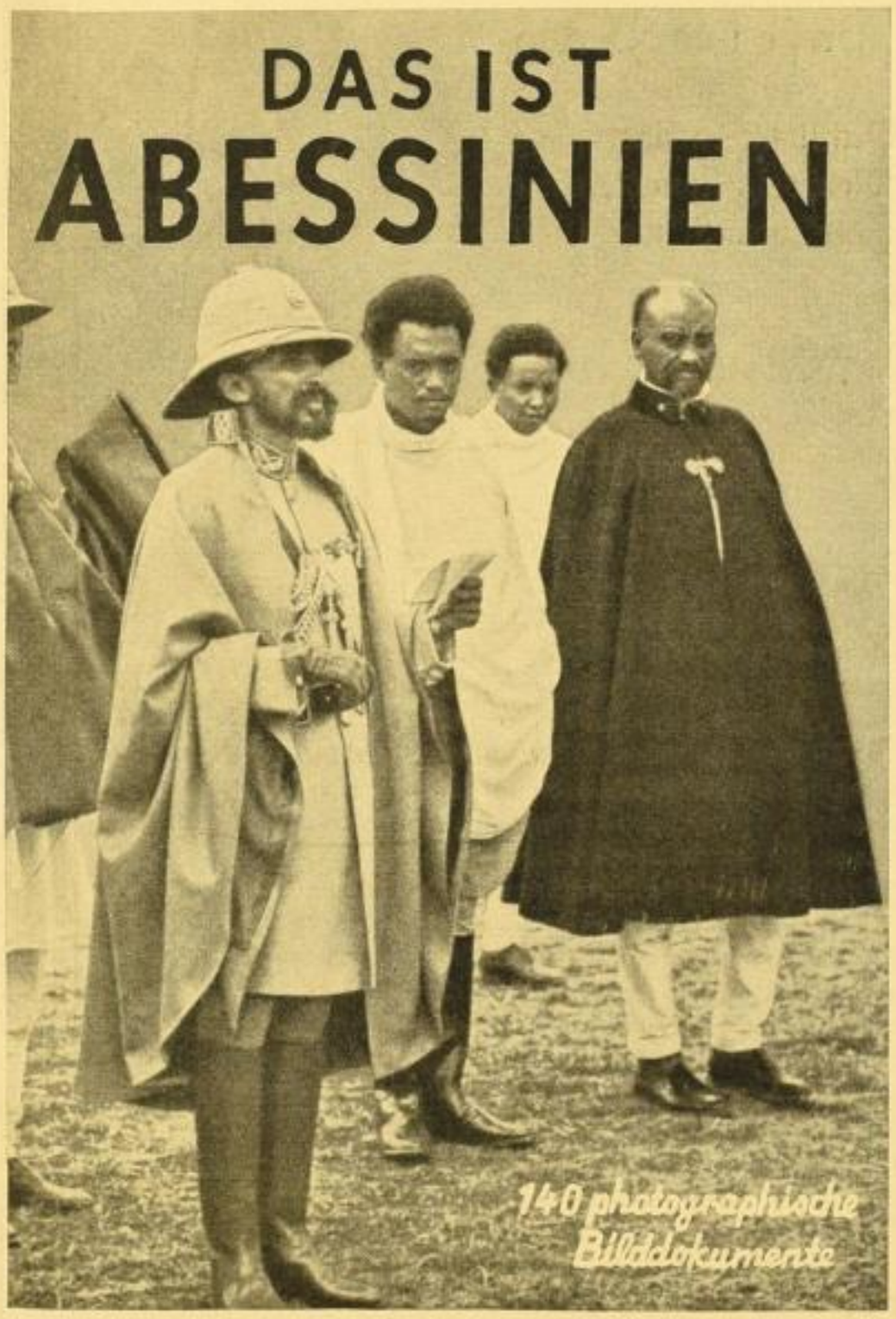
Mit Beilagen: „Angebotene und Gesuchte Bücher" und „Bestellzettel"

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 200. Leipzig, Donnerstag den 29. August 1935. 102. Jahrgang.



140 Photos mit Einführung und ausführlichen Texten in deutscher und französischer Sprache. Format 18 : 26,5 cm.

Steif kartoniert M. 3.30

1.—5. Tausend vergriffen

6.—10. Tausend in Auslieferung

Der Bestellungseingang auf diese beiden Bücher ist so groß, daß Expeditionsverzögerungen von 2-3 Tagen nicht auszuschalten sind, zumal die Buchbinderei beim besten Willen nicht schneller liefern kann.

280 Seiten Großoktav mit 24 ganzseitigen Photos, einer ausführlichen Geschichtstabelle, 7 Karten.

Kartoniert M. 4.80, Leinen M. 6.20

1.—10. Tausend vergriffen

11.—15. Tausend in Auslieferung

Sonderausstellungen unter Verwendung des mitgelieferten Propagandamaterials lohnen sich.

Z WILHELM GOLDMANN VERLAG IN LEIPZIG Z

Geordnete Buchbesprechung

Ein Handbuch für Presse und Verlag

Erläuterungen zu der „Gemeinsamen Anordnung der Präsidenten der Reichsschrifttumskammer und der Reichspressekammer" vom 5. Juni 1935

von

Kurt O. Fr. Metzner

Umfang 6¼ Bogen — Ladenpreis steif broschiert RM 2.50, gebunden RM 3.50

Dem künftigen Besprechungswesen fällt eine andere Aufgabe zu, als dem bisherigen: es soll fester Bestandteil aller Literaturgebung sein und dem Schrifttum der Nation die verlorengegangenen Stellungen drinnen und draußen in der Welt zurückerobern helfen. Daß dieser hohe Zweck mit den bisher zumeist völlig ungeeigneten Mitteln nicht erreicht werden konnte, ist erwiesen. Es mußte daher zunächst in Form der Anordnung zur Neugestaltung Lebensraum für das Wachsen der neuen Kräfte geschaffen werden. Dieses Buch bringt zum ersten Male im Zusammenhang eine Darstellung des bisherigen Zustandes. Die als Beispiel angegebenen Fehlleistungen sind herausgestellt, um aus ihnen für die Zukunft zu lernen: ist doch der tiefere Sinn der Anordnung nicht ein nutzloser Bruderkampf berufsverwandter Stände, sondern deren Zusammenschluß in gemeinsamer Arbeit für das deutsche Schrifttum und seine Geltung in der Welt. Allein hierauf gründen sich die Vorschläge, die zu dem Erlaß der Anordnung geführt haben, und wie sie sich im ersten Teile des Buches widerspiegeln. Im zweiten Teile des Buches ist jeder der sieben Paragraphen so eingehend erörtert, wie das für die Zwecke dieses praktischen Handbuches mit seiner knappen Fassung möglich war. Es ist nicht nur das Material verarbeitet, was in den Vorbesprechungen mit den Verbänden zu Tage gefördert wurde, sondern auch die langjährigen Sondererfahrungen auf dem Gebiete des Buchbesprechungswesens sind so übernommen, daß nach bestem Ermessen für jede Sachlage wenigstens das Stichwort gegeben werden konnte. Ein Anhang bringt die Muster zu Vordrucken, deren Verwendung sich entweder aus der Anordnung ergibt oder doch zweckmäßig erscheint. Das Buch ist mit einem ausführlichen Register versehen.

Z

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Nr. 200 (R. 103). Leipzig, Donnerstag den 29. August 1935. 102. Jahrgang.

Anordnung

Auf Grund des § 25 der Ersten Durchführungsverordnung des Reichskulturkammergesetzes vom 1. November 1933 (RGBl. I Seite 797) ordnen wir hiermit nach Genehmigung des Herrn Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda und unter Zustimmung des Herrn Reichswirtschaftsministers an:

Allen in Deutschland ansässigen Buch-, Zeitschriften-, Musikalien- und Lehrmittel-Verlegern und -Händlern geht in diesen Tagen ein Merkblatt der Reichsschrifttumskammer, Abteilung Wirtschaftsstelle des deutschen Buchhandels, über die Neuregelung der Ausfuhr ab 9. 9. 1935 zu.

Jeder exportierende Buch-, Zeitschriften-, Musikalien- und Lehrmittel-Verleger und -Händler ist verpflichtet, sich an die Richtlinien dieses Merkblattes zu halten.

Berlin, den 27. August 1935.

Der Präsident der Reichsschrifttumskammer
i. V.: Wismann

Der Präsident der Reichspressekammer
Amann

Der Präsident der Reichsmusikkammer
i. V.: Ihlert.

Bund Reichsdeutscher Buchhändler e. V.

Anordnung betr. Einziehung der Mitgliedsbeiträge durch die Fachschaft Angestellte

Auf Grund des § 7 Abschnitt b) Ziffer 3 der Satzung des Bundes Reichsdeutscher Buchhändler gebe ich folgendes bekannt:

Die Mitgliedsbeiträge, die die von der Fachschaft Angestellte im Bund Reichsdeutscher Buchhändler erfaßten angestellten Buchhändler monatlich im voraus zu entrichten haben, sind wie die Beiträge der übrigen Mitglieder des Bundes Pflichtbeiträge.

Zur Vereinfachung und Verbilligung der Beitragseinziehung bei der Fachschaft Angestellte ordne ich mit sofortiger Wirkung an, daß der Betriebsführer die Mitgliedsbeiträge monatlich vom Gehalt abzusetzen und für seine von der Fachschaft erfaßten Gefolgschaftsmitglieder (Inhaber des Ausweises E oder des vorläufigen Ausweises) geschlossen auf das Postscheckkonto der Fachschaft Angestellte Berlin 25167 zu überweisen hat.

Betriebs-Abrechnungsbogen hierfür sind von der Reichsgeschäftsstelle der Fachschaft Angestellte, Berlin W 35, Am Karlsbad 24, zu beziehen, soweit es sich um Betriebe mit vier oder mehr Angestellten handelt. Betriebe mit nur drei oder weniger Angestellten überweisen der Einfachheit und Kostenersparnis wegen die Mitgliedsbeiträge ohne Betriebsabrechnungsbogen. In diesem Falle genügt auf der Rückseite des Einzahlungsabschnittes die Angabe von Ausweisnummer und Namen des Mitgliedes, ferner der Monat, für den die Einzahlungen bestimmt sind und die Höhe des Betrages.

Die Anordnung bezieht sich nur auf das festangestellte Personal, Aushilfskräfte — soweit sie nicht über die Dauer von drei Monaten hinaus beschäftigt werden — haben selbst für Abführung der Mitgliedsbeiträge zu sorgen.

Leipzig, den 8. August 1935.

Baur, Vorsteher.

SLUB
Wir führen Wissen.

Bekanntmachung der Reichsschrifttumskammer

Zweite Anordnung über den Betrieb von Leihbüchereien in Warenhäusern (Anordnung Nr. 79)

Auf Grund des § 25 der ersten Durchführungsverordnung des Reichskulturkammergesetzes vom 1. November 1933 (R.G.Bl. I, Seite 797) ordne ich mit Zustimmung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda und des Reichswirtschaftsministers an:

§ 1.

Der Betrieb von Leihbüchereien in Warenhäusern, Kaufhäusern, Einheitspreisgeschäften oder anderen durch die besondere Art der Preisstellung gekennzeichneten Geschäften ist untersagt.

§ 2.

Bestehende Leihbüchereien in solchen Geschäften sind bis zum 1. Januar 1936 zu schließen.

§ 3.

Für die Verwertung der Buchbestände bleiben im Einzelfall besondere Anordnungen vorbehalten.

§ 4.

Die Anordnung Nr. 61 vom 25. März 1935 wird aufgehoben.

§ 5.

Die Anordnung tritt mit der Verkündung im »Völkischen Beobachter« in Kraft.

Berlin, den 21. August 1935.

Der Präsident der Reichsschrifttumskammer.
J. V.: Dr. Wismann.

Bemerk. d. Schriftl.: Die Anordnung ist im »Völkischen Beobachter«, Süddeutsche Ausgabe, v. 24. August 1935 erschienen.

Bekanntmachungen

Mitteilungen der Geschäftsstelle

Radio-Fischer, Niedereinsiedel in Böhmen (ČSR)

Wir werden darauf hingewiesen, daß die Firma Radio-Fischer in Niedereinsiedel in Böhmen (ČSR) die nach den dortigen gesetzlichen Vorschriften erforderliche Konzession zum Betriebe einer Versandbuchhandlung nicht besitzt. Wir bitten unsere Mitglieder, zu beachten, daß diese Radio-Firma keine Buchhandlung ist.

*

Neue Fernsprechnummer der Berliner Zweigstellen

Ab 3. September 1935 lautet der Fernsprechanschluß der Berliner Zweigstellen des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler und des Bundes Reichsdeutscher Buchhändler sowie des Gaues Groß-Berlin im Bund Reichsdeutscher Buchhändler

Sammelnummer B 1 Kurfürst 3574.

Wir bitten um Beachtung.

Leipzig, den 28. August 1935.

Dr. Heß.

Gau Württemberg

Gehilfenprüfung

Im Herbst 1935 soll eine Gehilfenprüfung für die Lehrlinge stattfinden, die infolge Einberufung zum Heeres- oder Arbeitsdienst ihre Lehre vorzeitig beenden sollen. Ich bitte die Mitglieder um umgehende Nennung, wer davon Gebrauch machen will.

Stuttgart, den 26. August 1935.

E. Josenhans, Gauobmann.

Überwachungsstelle für das Leihbüchereiwesen

Bekanntmachungen

Die Empfangsquittungen über die von den zuständigen Bücherbehörden abgeholten Bücher sind der Überwachungsstelle urschriftlich einzusenden. Eine beglaubigte Abschrift geht der Ablieferungsstelle zu.

*

Jede Leihbücherei ist verpflichtet, eine Liste über den gesamten Bücherbestand, der zum Ausleihen bestimmt ist, zu führen. Diese Liste ist regelmäßig durch die Neuanschaffungen zu ergänzen.

*

Die mit Ausweisen versehenen Obleute der Fachschaft und sonstige von der Überwachungsstelle beauftragten Personen haben jederzeit das Recht, Einsicht in diese Liste zu nehmen und den Bücherbestand der Leihbücherei nach dieser Liste zu überprüfen.

*

Die beiden Bücher

Bossi-Fedrigotti, Spionage und Verrat in den Karpathenkämpfen des Weltkrieges,

F. Lützkendorf, Der Zeppelinspion von York

(beide Franz Schneider Verlag, Leipzig) dürfen in Leihbüchereien geführt werden.

*

An die Fachschaftsberater gehen im Laufe der nächsten Tage Vollmachten ab, um örtlich die Ablieferung aller unerwünschten und verbotenen Bücher zu erreichen und ferner, um die noch nicht abgelieferten Bücherlisten zu erzwingen.

*

Im Einverständnis mit den zuständigen Behörden ernenne ich Herrn Max Rommel, Geschäftsführer der Fachschaft Leihbücherei, zu meinem Stellvertreter.

Berlin, den 25. August 1935.

Der Leiter der Überwachungsstelle:
L. Hürter.

Im Dienst der Sprache

Wenn sich bei einer Tagung die Notwendigkeit ergibt, Sonderfragen zu bearbeiten, so werden **Ausschüsse** gebildet (nicht etwa Kommissionen). Gelegentlich hat dieses durchaus vermeidbare Fremdwort auch die Bedeutungen: **Abteilung** oder **Amt.**

Die NS-Volkswohlfahrt
ist die Wegbereiterin der deutschen Zukunft.
Ihr anzugehören ist sittliche Pflicht
jedes Volksgenossen.

Woche des Deutschen Buches 1935

Aufruf an die Verlage

Anläßlich der Buchwoche 1935 erscheint eine Sonderausgabe der Zeitschrift „Buch und Volk" in einer Mindestauflage von einer halben Million Exemplaren.

Das Sonderheft dient der Werbung für das deutsche Buch und stellt eine der größten Werbemaßnahmen dar, die bisher für das Buch durchgeführt wurden.

Die Sonderausgabe enthält ein Preisausschreiben, das sich an jeden deutschen Volksgenossen richtet und die beiden Fragen stellt:

1. Wie kam ich zum Buch?
2. Warum bringt mich das Buch im Leben vorwärts?

Das Preisausschreiben wird zur redaktionellen Auswertung der gesamten deutschen Presse zugeleitet. Ferner werden Formblätter für das Preisausschreiben in allen Buchhandlungen kostenlos abgegeben. Die Beteiligung am Preisausschreiben wird daher sehr groß sein, so daß auch eine stattliche Anzahl von Preisen ausgesetzt werden muß.

Außer Geldpreisen und Reisen werden in der Hauptsache Buchpreise verteilt.

Um diese wichtige Werbeaktion für das deutsche Buch zu unterstützen, wird jeder deutsche Verlag gern bereit sein, eines oder mehrere Bücher als Preise zu stiften.

Im Einverständnis mit der Reichsschrifttumskammer bitte ich die Verlage, bis 15. September der

Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung Berlin W 8, Mohrenstraße 65 II

Titel und Verkaufspreise der Bücher mitzuteilen, die sie für das Preisausschreiben stiften wollen.

Leipzig, den 19. August 1935 Baur, Vorsteher

Dichter reisen mit „Kraft durch Freude"

NSK Auf der letzten Seereise mit dem Dampfer »Der Deutsche« nach Norwegen war eine Reihe bekannter Dichter an Bord, die als Gäste des Amtes für Reisen, Wandern und Urlaub die neue Welt der Kraft durch Freude-Fahrten kennenlernen sollten. In den Stunden, die wir miteinander an Bord des »Kraft-durch-Freude«-Dampfers »Der Deutsche« auf der Fahrt nach Norwegen verbrachten, haben sich die Dichter, die als Gäste an der Reise teilnahmen, über das große nationalsozialistische Gemeinschaftswerk ausgesprochen. Ihre Worte fallen stärker ins Gewicht als die Verunglimpfungen emigrierter Gewohnheitskritiker und als die Zynismen reaktionärer Besserwisser.

»Ich werde so oft von Ausländern über Deutschland gefragt!« sagte der große Schweizer Dichter Jakob Schaffner. »Und viele verdenken mir meine positive Stellung zu Deutschland. Immer wieder habe ich auf das Gemeinschaftswerk ‚Kraft durch Freude' hingewiesen, das auch von außen gesehen wie ein kleines Wunder wirken muß. Sehen Sie sich die Menschen hier auf dem Schiff an. Ist hier nicht schon verwirklicht, was der Nationalsozialismus predigt, die Volksgemeinschaft?

Ich betrachte die Entwicklung der Völker ohne politische Vorurteile. Mich interessiert an jedem Volk das Streben zur Gemeinschaft. Daß mich dieses Streben bei Völkern, die meine Sprache sprechen, besonders freut, ist selbstverständlich.

Ich glaube nicht, daß eine solche Form des Erlebens, wie hier auf diesen Schiffen, jemals vorher in Deutschland möglich gewesen ist. Wir alle erleben die Natur, die Fahrt, die mannigfaltigen Eindrücke jedes Tages aus der Gemeinschaft heraus. Und so möchte ich sagen: ‚Kraft durch Freude' — das ist verwirklichter Nationalsozialismus!«

*

Am letzten Abend, den wir »Kraft-durch-Freude«-Urlauber auf dem »Deutschen« verbrachten, las Friedrich Lindemann, der junge Bremer Dichter, dessen Seemannsstück »In Luv und Lee die Liebe« so großen Erfolg hatte, ein Gedicht vor: »An die finnische Bark Killoran«. Wir waren dem Frachtsegler am Vormittag auf der Nordsee begegnet, hatten Grüße mit ihm getauscht und erlebten nun am Abend diese Begegnung noch einmal im Gedicht.

Am Tage vorher hatte ich mit Friedrich Lindemann gesprochen. »Ob man heute schon diese neuen Formen des Gemeinschaftslebens und -erlebens dichterisch gestalten kann — ich weiß es nicht!« hatte er mir geantwortet, als ich ihm diese Frage vorlegte. Und am nächsten Abend schon brachte er mit seinem Gedicht einen positiven Beweis.

»Hier ist alles ganz anders als auf den üblichen Seefahrten!« versicherte er. »Ich bin lange zur See gefahren, aber so etwas wie diese Fahrt habe ich noch nicht erlebt. Verstehen Sie mich,

wenn ich sage, daß alle Schiffszeremonien, die Sirenenrufe und das Dippen der Flagge auf diesem Schiff plötzlich einen anderen Hintergrund bekommen. Von diesem Schiff aus grüßt wirklich die ganze deutsche Nation, wenn die Sirene aufheult. Das ist mir seltsam klar geworden.«

*

Max Barthel, der Berliner Arbeiterdichter, sprang auf, als ich ihn nach seinen Eindrücken fragte: »Hier wird der deutsche Arbeiter gewonnen für den neuen Staat! Ich bin selbst in meiner Jugend auf Tippelei gegangen, habe gehungert, gebettelt, gefochten! So sind viele damals aus der Arbeit ausgebrochen, weil sie eine lebenslängliche Fabrikfron nicht ertragen konnten, weil sie die einengenden Schranken des immerwährenden Alltags nicht mehr sehen wollten.

Gab es denn damals für den Arbeiter eine Hoffnung auf einen solchen Urlaub? Nein, das gab es nicht! Und deshalb wurden aus Menschen, die bestes Material waren, Tippelbrüder und Landstreicher, die das Leben allein gestalten wollten.

Die Schranken sind jetzt gebrochen. Der Arbeiter kann hinausfahren. Hier, dieses Schiff gehört dem Arbeitsmenschen. Er kann überall hingehen, wo es ihm gefällt. Niemand weist ihn von dem Platz, den er sich zum Ausruhen ausgesucht hat.

Das ist viel, das ist mehr, als sich manch einer im Volke, der noch mit Herablassung auf diese Fahrten herabsieht, auch nur entfernt ausmalen kann! Die früheren Gegner — sie sind heute die glühendsten Propagandisten für das Nationalsozialistische Gemeinschaftswerk ‚Kraft durch Freude' in den Betrieben.«

*

Karl Aloys Schenzinger, der Dichter des »Hitlerjungen Quex«, erzählte: »Ich bin einmal mit Passagieren erster Klasse in diesem schönsten der norwegischen Fjorde, dem Naerö-Fjord, gewesen. Damals galt dieses Erlebnis als eine Sensation. Man wurde laut und aufgeregt, rief seinen Bekannten zu: ‚Seht mal hier! — Schaut mal dort!' Auf unserer Fahrt mit den Arbeitskameraden wurde man still. Schon darin zeigt sich der gewaltige Unterschied zwischen dem Gestern und dem Heute. Ein Mann, der schon von der Arbeit einen krummen Buckel hat, verneigt sich leichter vor der Majestät der Natur als ein Parvenü oder ein reiner Gesellschaftsmensch.

Das Erlebnis dieser Fahrt erweckt im Arbeitsmenschen ein Gefühl der Dankbarkeit. Seine Arbeit gewinnt jetzt erst für ihn wieder einen tiefen Sinn. Diese Reisen sind im höheren Sinne doch Geschenke, Gegengeschenke zu seiner Arbeit.

Hier hat jeder das Gefühl, daß er mehr bekommt, als er bezahlt hat. Und das ist doch so unendlich wichtig. Die Menschen, die hier mit ‚Kraft durch Freude' reisen, sind andere als früher. Sie sind neue Menschen." Helmut Streiter.

Verband der Buchhändler in Polen

16. ordentliche Hauptversammlung am 4. August 1935 in Lissa

Der Vorsitzende, Herr Dr. Horst Kriedte-Kattowitz, eröffnete die zahlreich besuchte Versammlung und gab einen erschöpfenden Überblick über das abgelaufene Verbandsjahr, das leider nicht nur keine Besserung in wirtschaftlicher Hinsicht brachte, sondern in fast allen buchhändlerischen Betrieben zu einer weiteren erheblichen Umsatzschrumpfung geführt hat. Die Gründe für die weitere Umsatzschrumpfung liegen einmal in der allgemeinen Wirtschaftskrisis, von der Polen auch in außerordentlich starkem Maße betroffen ist, und in der leider immer noch zunehmenden großen Arbeitslosigkeit unter der deutschen Minderheit in Polen. Die von der deutschen Minderheit an den polnisch-deutschen Freundschaftsvertrag geknüpften Erwartungen haben zwar Teilerfolge, in wirtschaftlicher Hinsicht aber noch nicht die erhoffte Erleichterung gebracht. So mußte der Vorsitzende mit Bedauern feststellen, daß ein großer Teil des nationalsozialistischen Schrifttums auch heute noch in Polen verboten ist. In eine besonders schwierige Lage kam der deutsche Buchhandel in Posen und Pommerellen durch die unerwartete Abwertung des Danziger Guldens, da die deutschen Zeitschriftenverleger die Zeitschriftenpreise in Danzig um 40% senkten und im selben Augenblick unerlaubte Lieferungen von Danzig nach Posen und Pommerellen vorgenommen wurden. Der Vorsitzende sprach die Hoffnung aus, daß recht bald eine Regelung dieser auf die Dauer untragbaren Verhältnisse erfolgen würde. Die im Anschluß an den Lagebericht und die allgemeine Aussprache vorgenommene Vorstandswahl ergab den gleichen Vorstand wie im vergangenen Geschäftsjahr.

Die Jahresversammlung war umrahmt von einer Reihe gesellschaftlicher Veranstaltungen, von denen besonders eine Wagenpartie in die schöne Umgebung von Lissa Beifall fand. Bei dem gemeinsamen Essen, das im Anschluß an die Hauptversammlung in den Abendstunden stattfand, dankte der erste Vorsitzende den Veranstaltern, Herrn Paul Weyrauch und seiner liebenswürdigen Gattin für die vorbildliche Organisation und die freundliche Aufnahme. Man blieb noch viele Stunden zusammen und trennte sich in dem Bewußtsein, Stunden wertvoller beruflicher Anregung im Kreise der Kollegen verlebt zu haben.

ABC der abzugsfähigen und der nichtabzugsfähigen Betriebsausgaben

Von Dr. Werner Spohr, Kiel

(Nachdruck verboten.)

In der Praxis treten immer wieder Zweifel auf, ob eine bestimmte Ausgabe als den steuerpflichtigen Gewinn mindernde Betriebsausgabe anzusehen ist, ob sie abzugsfähig ist oder nicht. In der nachstehenden Zusammenstellung soll diese Frage hinsichtlich einer Reihe von Ausgaben beantwortet werden, die erfahrungsgemäß besondere Schwierigkeiten machen. Allgemein Bekanntes, wie die Zulässigkeit der Absetzungen für Abnutzung, der allgemeinen Abschreibungen, der steuerfreien Ersatzbeschaffungen usw. soll unerörtert bleiben.

Abgaben, öffentliche: dann abzugsfähig, wenn sie zu den Geschäftsunkosten oder Verwaltungskosten gehören, z. B. von zur Einnahmeerzielung dienenden Gebäuden oder Gegenständen erhoben werden, also keine persönlichen Ausgaben sind; s. auch »Steuern«.

Abschlußprovision: abzugsfähig, wenn sie bei Aufnahme eines Darlehens für geschäftliche Zwecke gezahlt wird.

Alimente: abzugsfähig, wenn über den gesetzlichen Rahmen hinausgehend.

Amortisationsbeträge zur Tilgung eines geliehenen Kapitals: nicht abzugsfähig.

Anliegerbeiträge: abzugsfähig. Sie sind aber dann als Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Grundstücks zu aktivieren, wenn das Grundstück nicht mit dem gemeinen Wert eingesetzt wird. Die zur endgültigen Befestigung der Straße notwendigen Pflasterungskosten sind nicht abzugsfähig.

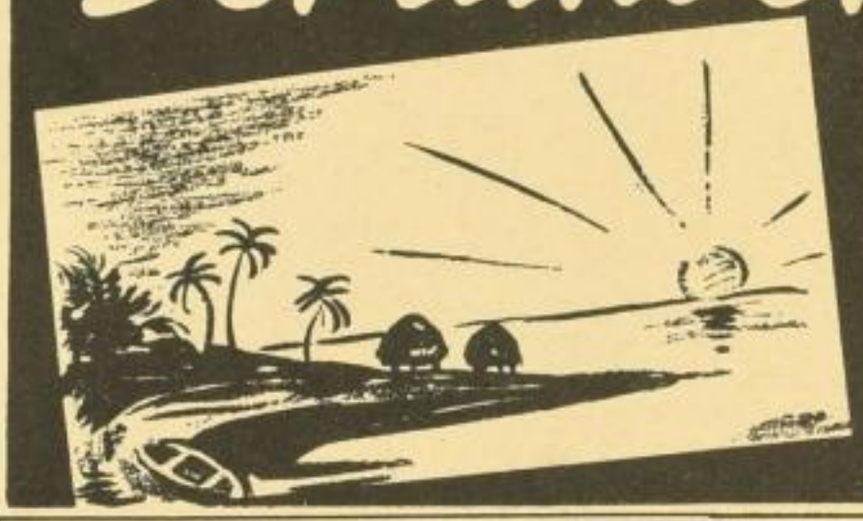
Anwaltskosten, Aufwartekosten, Auskunfteigebühren: abzugsfähig, wenn sie für Geschäftszwecke ausgegeben werden.

Arbeitslohn an die im geschäftlichen oder beruflichen Betrieb tätigen Arbeitnehmer ist beim zahlenden Arbeitgeber abzugsfähig. Dazu gehören außer Lohn und Gehalt z. B.: Dienstaufwandsentschädigung, Nutzungswert einer Dienstwohnung oder sonstigen freien Wohnung, Entschädigungen wegen Entlassung, Lieferung von Festanzügen, freie Station, Beiträge an Fürsorgekassen, Geburtsbeihilfen, Gratifikationen, Heiratsbeihilfen, Jubiläumsgaben, Naturalleistungen, Pensionen, Provisionen, Schmutzzulage, Tantiemen, Überstundenentschädigung, Verpflegungskosten.

Arzt- und Kurkosten: nur abzugsfähig, wenn sie zur Behebung einer Berufskrankheit aufgewendet werden.

Ausstellungskosten: abzugsfähig.

Der Universität entlaufen...



als Schiffsjunge nach Ostasien ... gleich bei der ersten Ausfahrt Schiffbruch auf hoher See ... so fängt das wildbewegte Leben Emmerichs an ... und so ging es 40 Jahre lang weiter. Gefahren, Abenteuer, ernste Forschung, das ist der Inhalt dieser Zeit. Und das ist auch der Inhalt der Bücher, die Emmerich geschrieben hat. Sie lesen sich wie spannende Romane und sind doch nur das Leben selbst. Bislang erschienen: „Unter den Wilden der Südsee", „Kopfjäger auf Borneo", „Kulis, Tiger, Krokodile" Z

Wichtige Neuerscheinung für alle öffentlichen Verwaltungen und Betriebe!

Bitte bestellen Sie sofort!

J. H. von Schmelling
Dr. Kurt Thiel
Rechtsanwälte

Die Ordnung der Arbeit im öffentlichen Dienst

Kommentar

zu dem Gesetz zur Ordnung der Arbeit in den öffentlichen Verwaltungen und Betrieben vom 23. 3. 1934 (RGBl. I S. 220) nebst Durchführungsbestimmungen

Der vorliegende Kommentar ist für die Praxis bestimmt und ist als **Sonderbearbeitung** des Gesetzes zur Ordnung der Arbeit in **den öffentlichen Verwaltungen und Betrieben** für die hierfür zuständigen Abteilungen, Juristen, Vertrauensräte, ehrenamtliche Vertrauensmänner, Sondertreuhänder für den öffentlichen Dienst und Sachverständigenausschüsse, Treuhänder der Arbeit usw. usw. ein unentbehrliches Hilfsmittel.

Bitte achten Sie auch besonders auf die demnächst erscheinenden amtlichen Hinweise und sonstigen Besprechungen.

Alle Behörden, öffentlichen und Partei-Betriebe sind an dem Erscheinen dieses Werkes besonders interessiert.

Preis: in Ganzleinen gebunden RM 6.—, Umfang 340 Seiten. Z

Verlag Volkswirtschaftsdienst / Berlin-Halensee

Auslieferung: Bernh. Hermann & G. E. Schulze, Leipzig

Künkel / Grundzüge der praktischen Seelenheilkunde

168 S. Gr.-8°. Kart. RM 6.75, Gzl. RM 8.— / **Subskriptionspreis:** Kart. RM 5.50, Gzl. RM 6.75

Der Bestellungseingang ist so groß, daß wir die Auflage noch während des Drucks erhöhen mußten. Um alle Besteller gleichzeitig bedienen zu können, erfolgt die **Auslieferung erst am 9. September!** Nützen Sie die Subskription aus! Z

HIPPOKRATES-VERLAG G.M.B.H.
STUTTGART-LEIPZIG

Auslief. in Wien: Dr. Fr. Hain; in Bern: H. Huber Verlag

Soeben neu erschienen!

VERLAG GUSTAV LYON, BERLIN SO 16

Auslieferung für den Buchhandel

WILHELM OPETZ

LEIPZIG C 1

Am 31. August erscheint:

MAX REUSCHLE

Volk Land und Gott

Deutsche Gesänge

Gebunden 2.80 Mk.
Geheftet 2 Mk.

Mit hymnischer Kraft besingt der Dichter die unser Leben formenden Mächte. Er jubelt auf mit dem zu sich selbst erwachten Volk, er ruft die in den alten Göttern lebenden, unvergänglichen Kräfte an, er besingt in immer neuen Bildern und Tönen die Erde, wie sie im Kreislauf des Jahres sich wandelt und den Menschen mit ihren Gaben beschenkt. Neben den aus dem Erlebnis der deutschen Erfüllung geborenen Gedichten stehen Gesänge der deutschen Sehnsucht, in denen südliches Land und die antike Mythenwelt in ihrer Sinnlichkeit lebendig werden. Über den alten Göttern Germaniens wie über denen der Antike steht jedoch der eine große Gott, dem der letzte Zyklus dieser Gedichte gewidmet ist, in dem Schöpfung und alle Dinge und Werke der Welt, Leben und Tod beschlossen sind. Reuschles Gedichte sind ein Zeichen für die Erneuerung unserer Lyrik aus der rhythmischen Kraft unserer Sprache, sie umschreiben einen weiten Umkreis unseres Wesens, sie sind bald schlicht und besinnlich, bald von starker anfeuernder Kraft.

»Max Reuschle – der Name bedeutet eine ganz große Hoffnung« schrieb die Kritik (Tatwelt) beim Erscheinen seines Gedichtbandes »Begrenzung«.

Wir glauben sagen zu dürfen: Mit den Deutschen Gesängen gibt uns der Dichter die Erfüllung dieser Hoffnung.

Albert Langen – Georg Müller München

25 JAHRE KURT WOLFF VERLAG

ALS JUBILÄUMSAUSGABE BEGINNT ZU ERSCHEINEN:

GESCHICHTE DER MALEREI

IN AUSGEWÄHLTEN BEISPIELEN DER BEDEUTENDSTEN GEMÄLDE

DAS GESAMTWERK UMFASST ZWÖLF BÄNDE · JEDER BAND ENTHÄLT

104 GANZSEITIGE KUPFERTIEFDRUCKTAFELN

Die einzelnen Bände sind in sich abgeschlossen und enthalten jeder einen Zeitabschnitt aus der Blüte der deutschen, italienischen, niederländischen, spanischen, französischen und englischen Malerei. Ein kurzer, sachlicher Text von 32 Seiten, von den besten Sachkennern verfaßt, bringt einen allgemeinen Überblick über die Epoche und die wichtigsten kunsthistorischen Daten und Erläuterungen.

GANZLEINEN MIT GOLDPRÄGUNG (22:31 cm)

Bei bester Ausstattung wurde der Preis so niedrig gehalten, damit dieses Standardwerk in weitesten Kreisen Verbreitung finden kann.

Jeder Band ist einzeln käuflich.

12.50 RM

Ⓩ

KURT WOLFF VERLAG · BERLIN

469*

IN KÜRZE ERSCHEINEN:

E. G. TROCHE
NIEDERLÄNDISCHE MALEREI DES XVI. JAHRHUNDERTS

Die altniederländische Malerei, eine der glänzenden Epochen der europäischen Kunstgeschichte, wird auf den Tafeln dieses Bandes in einer Auslese vorgeführt, die der Bedeutung des Gegenstandes durch eine genaue Abwägung der Künstlerpersönlichkeiten untereinander und ihrer eindruckvollsten Werke ebenbürtig zu sein trachtet. Nicht allein die berühmten Hauptwerke, sondern auch eine Reihe minder bekannter, erst jüngst zur Kenntnis der Fachwelt gelangter Werke ist aufgenommen worden. Wie in den übrigen Bänden teilt ein gewissenhaftes Verzeichnis alles Wissenswerte über die abgebildeten Werke mit.

Der einleitende Text eröffnet das Verständnis für die grundlegenden Begebenheiten des Landes und der Menschen, für die Charaktere der Künstler und ihre Stellung zueinander, für die hohe und zeitlose Schönheit ihrer Werke und für die in ihnen beschlossene geschichtliche Entwicklung, die von unüberschätzbarer Bedeutung für das gesamte europäische, im besonderen aber das deutsche Geistesleben geworden ist.

MAX GOERING
ITALIENISCHE MALEREI DES XVI. JAHRHUNDERTS
MIT EINEM VORWORT VON PROF. DR. HERMANN VOSS

Das unerhört reiche Bild, das die Malerei dieses Jahrhunderts entfaltet, in dem vielfältigen Wandel des Stils, durch den Wechsel der Jahre und durch den Unterschied der Landschaften und die Verschiedenart ihrer Eigenarten bestimmt, wird in der italienischen Malerei des 16. Jahrhunderts durch die große Fülle an künstlerischen Genies und vortrefflichen Malern zu einem kaum faßbaren Reichtum gestaltet.

Dieser Band ist ein Höhepunkt des Gesamtwerkes. Er zeigt in schönen Drucken die Hauptwerke von Fra Bartolomeo, Corregio, Giorgione, Leonardo da Vinci, Michelangelo, Palma Vecchio, Raffael, Andrea del Sarto, Tintoretto, Tizian, Paolo Veronese und anderer Zeitgenossen. Auch für den Kenner birgt die Fülle des Materials manche Entdeckung.

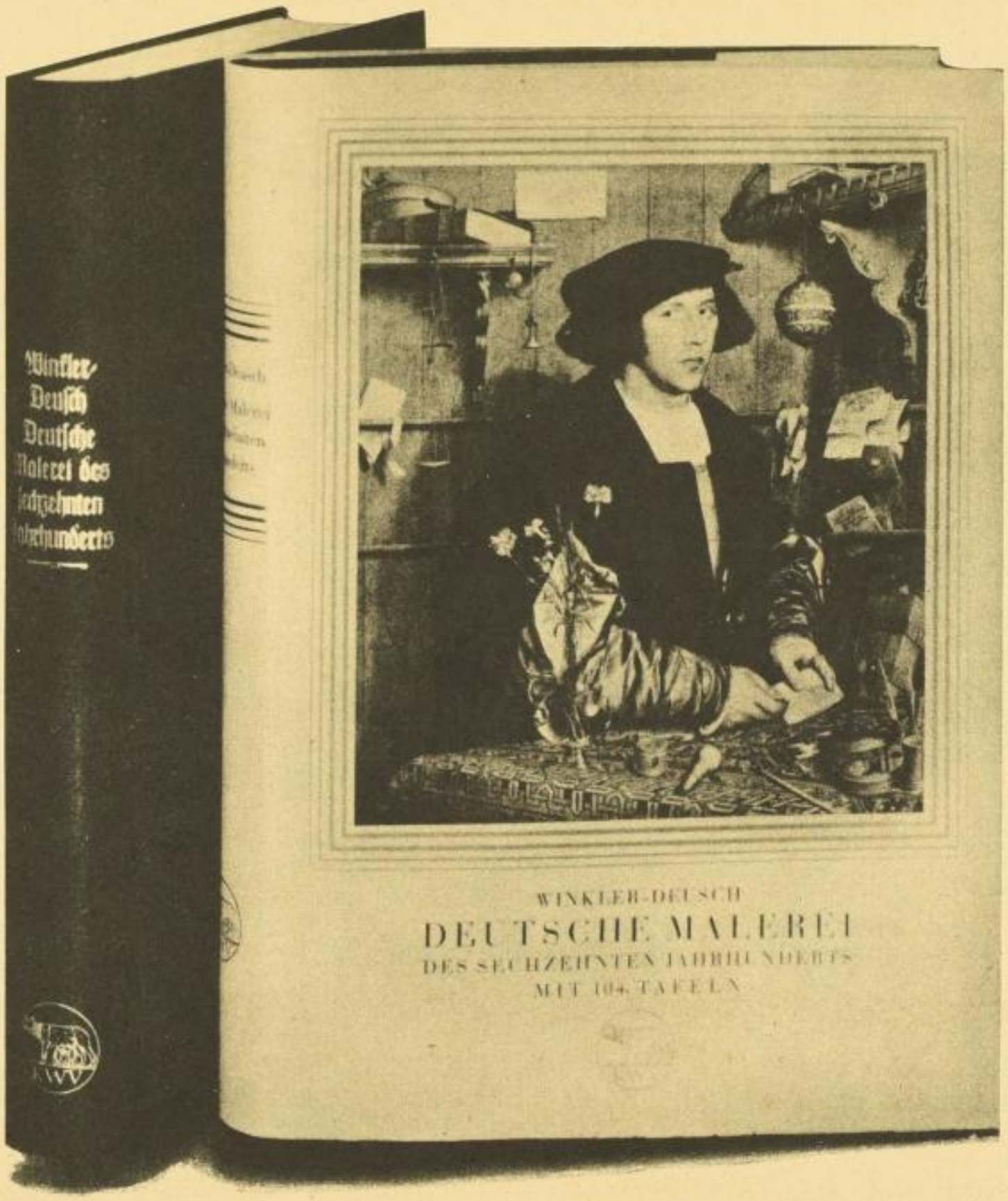
JEDER BAND
MIT 104 GANZSEITIGEN TIEFDRUCKTAFELN

Auslieferung bei Carl Fr. Fleischer, Leipzig

KURT WOLFF VERLAG · BERLIN

SLUB
Wir führen Wissen.

SOEBEN ERSCHEINT:



104 TAFELN

12.50 RM

ORIGINALGRÖSSE 22×31 CM

WERNER R. DEUSCH

DEUTSCHE MALEREI DES XVI. JAHRHUNDERTS

MIT EINEM VORWORT VON **F. WINKLER** (DIR. DES KUPFERSTICHKAB. BERLIN)

Das Bilderwerk über die hohe Zeit der altdeutschen Malerei fehlte bisher. Wohl gab es Publikationen über einzelne Künstler, seit dem 1909 erschienenen Band von Heidrich aber keine Veröffentlichung mehr, die das für diese wichtigste deutsche Kunstepoche unerläßliche Anschauungsmaterial in einigermaßen zureichender Weise zusammenfaßte. Das vorliegende Werk ermöglicht so, eigentlich zum ersten Mal, durch sorgfältig ausgewählte, große Nachbildungen ein Überschauen dieses reichen Gebietes. Auch hier wird dem überragenden meisterlichen Schaffen von Dürer, Cranach, Grünewald, Altdorfer usw. der gebührende Raum zugewiesen, hauptsächlich mit wundervollen Detailaufnahmen, die das Besondere der deutschen Malerei des 16. Jahrhunderts sehr schön herausbringen. Völlig neu erscheint jedoch, wie dazu nun noch die ganze Fülle der zumeist mit je einem charakteristischen Werk vertretenen sogenannten kleinen Meister die gewaltige Schöpferkraft der Kunst ihrer Zeit überhaupt erst in das rechte Licht rückt. Deusch schickt dieser überraschenden Auswahl des wesentlichen altdeutschen Kunstschaffens einen seiner Entwicklung in großen Zügen behandelnden Text voraus, und gibt außerdem einen Katalog der einzelnen Werke, der auch für den Weiterforschenden voller Anregungen ist, da neben allen sonst wünschenswerten Angaben selbst jene wichtigen, in Bilderwerken meist unterlassenen üb. die Masse der einzelnen Stiche nicht fehlen.

KURT WOLFF VERLAG · BERLIN

Noch jeder September

brachte eine erhebliche Absatzsteigerung

des Romans:

KARL FRIEDRICH BOREE

Dor und der September

76. Tausend / In Leinen RM 2.85

Z

Das Buch ist jedem Buchhändler so gut bekannt,
daß sich weitere Hinweise erübrigen.

Wir empfehlen nur auch in diesem Jahr erhöhte Verwendung
durch Dauerauslage und Sonderfenster.

Das wirkungsvolle Plakat
(38×57 cm) kostenlos

Rütten & Loening / Frankfurt a. M.

Für die Erntefeier:

„Feste und Feiern deutscher Art"

Erntefeste

Brauch und Sitte zur Erntezeit. 6., gänzlich umgearbeitete Auflage. Herausgegeben von Hans Niggemann. Kartoniert RM. 1,80 / Das Heft enthält alle Unterlagen zur Ausgestaltung eines Erntedankfestes, umfangreiches und brauchbares Material, dessen Kenntnis ein gutes Gelingen der Veranstaltung gewährleistet.

Jetzt ständig auf Ladentisch und Auslage!

HANSEATISCHE VERLAGSANSTALT

Wieder eine Probeseite

Orig.-Format: 20 × 24 cm!

Z

die Ihnen zeigen soll, wie leichtverständlich sich die in unserem Verlage erschienene „Bunte Auto-Kunde" aufbaut. Witzig gereimt, **bunter** 6 Farbendruck, ein stattlicher Halbleinenband für nur RM 4.50. Er verkauft sich leicht. – Man muß ihn nur vorlegen!

SCHIRMER & MAHLAU, FRANKFURT A. MAIN

Mitte November erscheinen »Aus der Praxis für die Praxis«:

Der Jugend das Beste

Illustrierte Literaturauswahl neuer Bilderbücher und Jugendschriften

4. Jahrgang **Heft 1**

Die Welt der Frau

Illustrierte Literaturauswahl neuer Bücher aus allen Interessengebieten der Frau

Beide herausgegeben von Martha Sökeland

3. Jahrgang **Heft 1**

Zur Neugestaltung in drei Heften:

Erscheinungsweise: Heft 1 (Nov.), Heft 2 (März/April), Heft 3 (Sept.).

Inhalt und Umfang: Die illustrierten Hefte bringen auf je etwa 16 Seiten Neuerscheinungen der Bilderbücher und Jugendschriften und Neuerscheinungen aus allen Interessengebieten der Frau in Auswahl mit zeitgemäßer Ergänzung des Wesentlichen der älteren Literatur, soweit es der Raum erlaubt, in anerkannt übersichtlicher Anordnung. Keine Überfüllung! Sicherste Gewähr der Beachtung und Durchsicht!

Porto nur 4 Pfg.

Individuelle Werbung bringt Umsatzsteigerung: Durch Pflege des wertvollen Jugend- u. Frauenbuches im Laufe des Jahres und Werbung gelegentlich der Frühjahrs-, Herbst- und Weihnachtspropaganda sowie persönliche Empfehlung bei jeder Gelegenheit erzielen Sie auch in der Jugend- und Frauenliteratur eine Umsatzsteigerung.

1—14 ab	15	25	50	100	500	1000 Expl.
15	14	13	12	11	10	9 Pfg.

Ein Jugendschriftenverlag schreibt:

»... Ihr Plan, den Buchhandel in einem jährlich dreimal erscheinenden Literaturführer ‚Der Jugend das Beste' auf wesenhaftes Jugendschrifttum hinzuweisen, hat schon deshalb meine volle Anteilnahme, weil Sie damit die Bedeutung des Jugendbuches unterstreichen, in dem der eine den nur unterhaltenden Schmöker, der andere eine Art Spielzeug sieht, und das ein erschreckend großer Teil der deutschen Elternschaft mit einem einmaligen Kauf zu Weihnachten für gebührend beachtet hält ... Das Jugendbuch war bis heute Stiefkind der Kritik und Stiefkind des Buchhandels, und wenn darin durchgreifend und endlich gebessert werden soll, so genügt dafür nicht die zunehmende in weitere Kreise dringende Einsicht von den bildenden und erzieherischen Werten unserer Volks- und Kunstdichtung, sondern neben ein wenig Weisheit und Erinnerung der Eltern ist vor allem die sachkundige und verantwortungsbewußte Pflege des wertvollen Jugendbuches durch den Buchhandel für einen dringend notwendigen Wandel entscheidend.
Ich wünsche Ihnen sehr, daß Sie den Buchhandel in seiner Aufgabe gegenüber dem Jugendbuch, deren Erfüllung auch das Gewicht seines Berufs und die Wirkung des Buches ganz allgemein als geistiges und seelisches Bildungs- und Erziehungsmittel wesentlich bestimmt, kräftig unterstützen können. ...«

Eisenreich i. Fa. Herm. Schaffstein Verlag G. m. b. H., Köln.

Ein Verlag guter Frauenbücher schreibt:

»... Wir freuen uns außerordentlich, daß Sie sich in so besonderem Maße für gute Frauenromane einsetzen wollen. Wir halten Ihren Gedanken, ‚Die Welt der Frau' ab November dieses Jahres in drei Heften herauszubringen, für sehr glücklich und begrüßenswert, denn das Zusammendrücken aller Werbemaßnahmen auf die Zeit vor Weihnachten ist für Verlage und Buchhändler sicherlich gleichermaßen vom Übel. Wir hoffen, daß es Ihnen auf diesem Wege gelingt, das Sortiment zu veranlassen und es ihm zu ermöglichen, sich fortlaufend und ohne großen Aufwand für das gute Frauenbuch einzusetzen, das nach unseren Erfahrungen gerade in der heutigen Zeit diesen besonderen Einsatz verdient und lohnt.« **Societäts-Verlag, Frankfurt a. M.**

Die auf Grund des Rundschreibens bereits eingegangenen Vorbestellungen des Sortiments beweisen die Brauchbarkeit und Beliebtheit beider Werbemittel!

Jetziger Ⓩ Verlag:

Verlag Die Bücherwelt der Frau und Jugend

Leipzig C 3 Martha Sökeland Fichtestr. 7

470*

Am 18. Septe

Else von Hollander-Lossow

Die Gefangene von Celle

Ein Roman um den Volkskanzler Struensee

Eine an Geschehnissen reiche Zeit wird aufgerollt. Liebe, Leidenschaft und Opferkraft sind die Grundzüge des Charakters dieser jungen dänischen Königin, die an der Seite eines unwürdigen geistig defekten Gemahls dem Manne begegnet, der für kurze Zeit seiner Epoche den Stempel aufdrückt. Der abenteuerliche Aufstieg des deutschen Arztes Struensee, seine strahlende Entfaltung und sein schneller und schrecklicher Untergang werden gezeigt. Die Königin Caroline Mathilde tritt an seine Seite und teilt sein Leben und Wirken. — Else von Hollander-Lossow ist eine Meisterin des biographischen Romans auf historischer Grundlage, wie sie es schon in ihrem Königin-Luise-Roman bewiesen hat.

Farbiger Umschlag. 244 Seiten. In Leinen Mark 4.50

Ⓩ Vorzugsbedin

Verlag E. A. S

r erscheinen

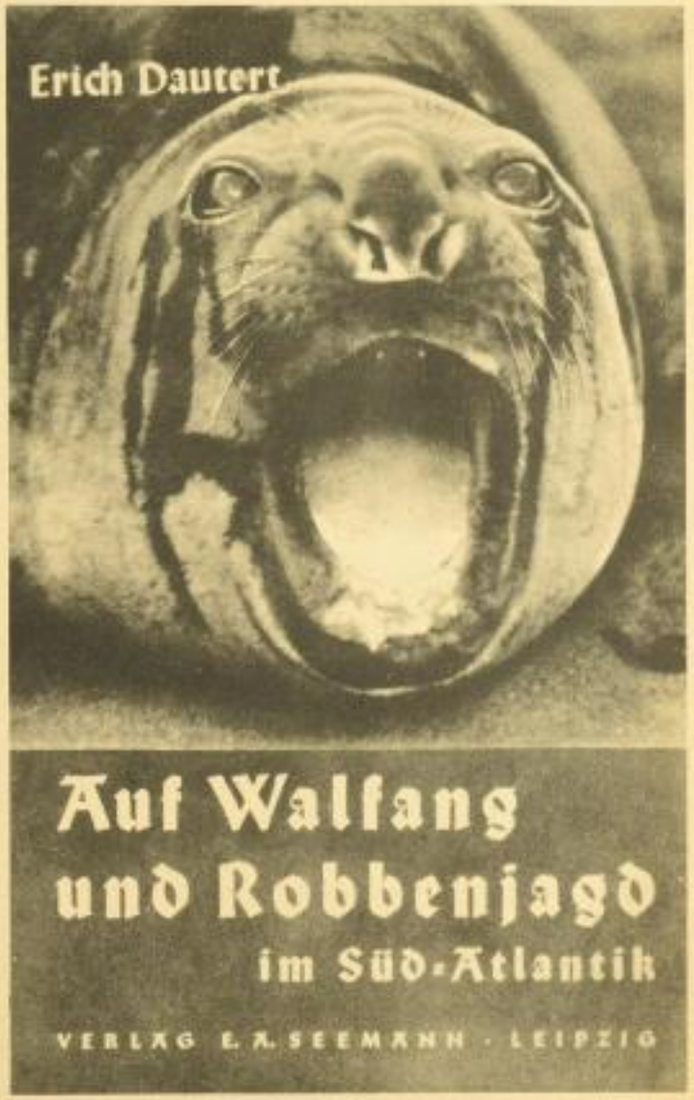
Erich Dautert

Auf Walfang und Robbenjagd

im Südatlantik

Dies ist das Logbuch einer Großfahrt nach der Antarktis und eine meisterhafte mit Spannung geladene ganz nüchterne und damit in ihrem Eindruck umso stärker wirkende Tatsachenschilderung aus dem Lande der Zähigkeit und Kraft, des Mutes und der Härte. Es ist die Insel der einsamen Männer, die das größte Wild der Erde, den gigantischen Pottwal, zu Hunderten erlegen und das unheimliche Geschäft seiner „Aufbereitung" betreiben. Es ist die Insel der eisigen Schneestürme, der schwarzen öden Fjorde, der weißen Albatrosse, der Königspinguine und See-Elefanten.

Es ist ein Buch des großen Abenteuers, nach dem sich alle jungen und jung gebliebenen Menschen sehnen.



en siehe Zettel Ⓩ

Farbiger Umschlag. 208 Seiten und 27 Bilder. Leinen Mark 3.80

ann Leipzig

Neuerscheinungen
Boysen & Maasch Verlag
Hamburg 36 Ⓩ

Hamburger geschichtliche Beiträge

Hans Nirrnheim zum 70. Geburtstag am 29. Juli 1935
dargebracht vom Freundeskreis:

Prof. Reincke: Die Schutzpatrone der Stadt
Prof. Heskel: Consilium politicum wegen der Stadt Hamburg
Prof. Keutgen: Ursprung u. Wesen d. d. Hanse
Prof. Lauffer: „Die alte u. die neue Zeit"
Dr. Möller: J. D. Runge, der Bruder d. Malers Philipp Otto Runge.

Weitere Mitarbeiter: Prof. Wätjen / Prof. Kellinghusen / Dr. A. Tecke / Prof. Bertram / Dr. v. Lehe / Gustav Bolland u. Carl Heitmann.

244 Seiten Gr. 8°. Karton. RM 6.—

Unfallsicherer Schiffbau

Winke für unfallsichere Bauausführung und Ausrüstung in Anlehnung an die Unfallverhütungsvorschriften der See-Berufsgenossenschaft

Herausgegeben von
Ober-Ing. Johann Winter, See-Ber.-Gen.

112 Seiten mit 33 Abb. Karton. RM 3.—

Interessenten: Ingenieure der Werftbüros, Betriebsingenieure, Reedereien u. Werften.

4. Anhang zur Bauordnung für die Stadt Hamburg

44 Seiten, enth. Verordnungen u. Gesetze der Jahre 1930—1935. Geheftet RM 1.20.

Über Darstellungsweise und Inhalt der Bücher von
Dr. Heinrich Blasius [Z]:

Wärmelehre Geh. 5.40 Geb. 6.75
Mechanik I. Statik Geh. 5.40 Geb. 6.75
II. Elastizität u. Festigkeit Geh. 4.50 Geb. 5.70
III. Kinematik, Dynamik, Hydraulik Geh. 6.— Geb. 7.50

liegt jetzt ein 4seitiger Prospekt vor, den wir in beschränkter Anzahl zur Verfügung stellen.

Interessenten: Studierende der Universitäten und Hochschulen zum Studium der Grundlagen / Studierende der Fachschulen zum Gebrauch beim Unterricht und zum Weiterstudium / Lehrer der allgemeinen Schulen, um ihnen technische Beispiele zu vermitteln / Ingenieure der Praxis.

MODENSCHAU

Auslieferung für den Buchhandel

WILHELM OPETZ, LEIPZIG C1

Der Normal-Verlagsvertrag

zwischen Verfassern schöngeistiger Werke und Verlegern

ist laut Bekanntmachung des Präsidenten der Reichsschrifttumskammer vom 3. Juni 1935 ab als Grundlage aller Vertragsabschlüsse zu verwenden. Siehe Börsenblatt Nr. 142 vom Sonnabend, dem 22. Juni 1935.

Die Formblätter sind von dem unterzeichneten Verlage zu beziehen.

Preis eines Exemplares 10 Pfennig

[Z]

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Am 18. September erscheint in neuer Auflage die

Originalausgabe

von

Franz Kugler und Adolph Menzel

Die Geschichte Friedrichs des Großen

in der ursprünglichen Ausstattung

in Großoktav, gedruckt von den

Originalholzstöcken Menzels

625 Seiten · 400 Bilder

In blauem Ganzleinenband mit Goldprägung

unter Verwendung der Prägestempel Menzels

nur 12 Mark

(Die früheren Auflagen der Originalausgabe kosteten 25 Mark)

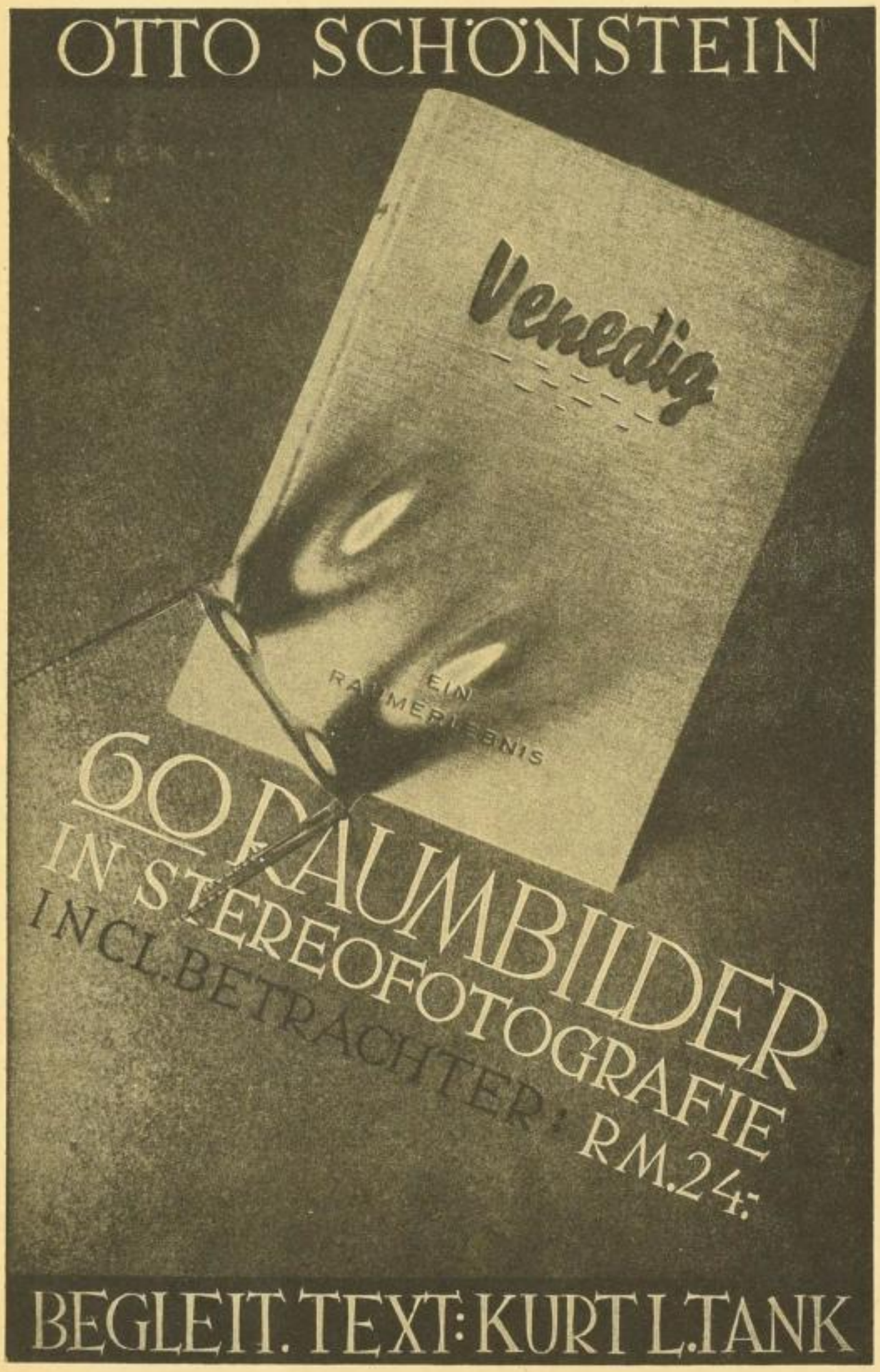
Eine Geschenkausgabe in Ganzledereinband ist geplant, sofern sich genügend Interessenten für sie finden. Preis 30 Mark.

Die Volksausgabe steht im 111.–120. Tauf. und kostet wie bisher in Leinen M. 4.80

Ⓩ Z

Verlag E. A. Seemann Leipzig

DAS ERSTE RAUMBILDWERK



SOEBEN ERSCHIENEN!

„VENEDIG"

DAS RAUMERLEBNIS EINER STADT

Ein Raumbildbummel durch die romantische Stadt des Südens! Zum ersten Male wird hier der Versuch gemacht, in nicht nur vorgestellter, sondern wahrnehmbarer Anschaulichkeit Paläste, Plätze, Plastiken, Brücken und Kanäle vorzuführen. Die sorgsam ausgewählten Bilder und der Text bilden eine Einheit. Sie vermitteln die Echtheit eines Erlebens, das im Flächenbild nie so erreicht werden kann. Die Wucht eines Bauwerkes, die Zierlichkeit eines Kapitäls, die Ausdruckskraft einer Madonnenplastik entfalten sich erst im dreidimensionalen Abbild zu voller Wirkung.

Kunstfreunden und Baumeistern, Stereoskopikern und Italienfahrern, ja allen erlebniswilligen Menschen wird diese erste raumbildliche Erfassung einer Stadt eine Fülle neuer Anregungen geben.

Vorwort Prof. Dr. A. E. Brinckmann, Ordinarius für Kunstgeschichte an der Universität Berlin.

Raumbild-Verlag Otto Schönstein, Diessen am Ammersee

Mitglied der Reichsschrifttumskammer B 23333

Auslieferungsstelle für Deutschland: Buchhandlung Max Ibscher, München, Lindwurmstraße 71

Ⓩ *Werbeprospekte in künstlerischer Ausführung werden kostenlos geliefert.* Ⓩ

Am 17. September erscheint:

Erna Leibfried-v. Kügelgen

Deutsche Mutter in Sibirien

Schicksal einer deutschen Familie im Weltkrieg

Sibirische Gefangenschaft einer deutschen Familie, ein Schicksal von vielen im großen Weltkrieg, wert, beschrieben und gelesen zu werden. Mehr als 4 Jahre lebt die Verfasserin mit Mann und Kindern in den Hütten der Baschkiren, strahlt in diesem kärglichen Leben auf ihre Umgebung Sonnenschein aus und verzweifelt auch nicht, als sie zu guter Letzt, hineingerissen in den Strudel zwischen „Weiß und Rot", mit ihrer Familie fast verkommt. Sie bleibt deutsche Frau, deutsche Mutter, Vorbild und Halt für viele, dabei wird sie sich – und das ist das Schönste an diesem Buche – dessen selbst kaum bewußt.

Kein Buch vom Krieg, sondern vom stillen Wirken einer tapferen Frau, die in schwerster Zeit sich selbst treu blieb.

8°, 228 Seiten, 17 Abbildungen. Ganzl. 4.80 RM

Koehler & Amelang / Leipzig

Ⓩ

Am 17. September erscheint:

Edith Gräfin Salburg

Conrad von Hötzendorf

Der Preuße Oesterreichs

Aus ureigenster Kenntnis der Verhältnisse und streng historisch auf Grund der veröffentlichten Geschichts- und Erinnerungswerke schildert Gräfin Salburg in diesem Roman den Kampf des tatkräftigen Feldmarschalls Conrad von Hötzendorf gegen das, was man den „Schlendrian" im alten Oesterreich nannte. Sie läßt den Leser den Weltkrieg, gesehen mit den Augen des österreichischen Generalstabschefs, bis zu dessen entwürdigendem Abschied und zum Zusammenbruch der Monarchie erleben, kritisch gerecht und doch mit warmem Verständnis für die Schwierigkeiten, die sich vor Hötzendorf, dem verantwortlichen Führer, auftürmten.

Das erschütternde Lebensbild eines großen Feldherrn und wohl des größten Deutschen im alten Oesterreich.

8°, 300 Seiten. In Ganzleinen gebunden 4.80 RM

K. F. Koehler / Verlag / Leipzig

Ⓩ

Am 17. September erscheint:

Hans Gäfgen

Kampf um Iphigenie

Ein Roman um Ch. W. Gluck

Der Held dieses Buches ist der Komponist Ch. W. v. Gluck, der am Ausgang des 18. Jahrhunderts in Wien und Paris mit ungestümer Kraft für seine Ideale gegen Intrigen der Hofleute und Künstler und gegen die Geziertheit dieses Zeitalters ankämpfte und mit seiner „Iphigenie" 50 Jahre vor Wagner einen neuen Opernstil schuf. Gäfgen schuf mit dieser Schilderung keinen biographischen Roman, sondern ein aus den Erlebnissen Glucks und seiner Umwelt erwachsenes kleines Kunstwerk, das in das Ringen eines echten deutschen Künstlers hineinführt.

Der Musikroman eines deutschen Künstlers aus der bunten Welt des Rokoko, der jeden Leser fesselt.

8°, 248 Seiten, 29 Abbildungen. Ganzl. 4.80 RM

Koehler & Amelang / Leipzig

Ⓩ

Neu erschienen:

Lustige Welt

Hoffmann u. Ohnstein – Leipzig C. 1

mit grossem doppelseitigen Schnittbogen u. Unterhaltungsteil ord. –.75

Mit sofortiger Wirkung setzen wir den Ladenpreis für

Strube, „Deutsche Frauengymnastik"

auf **RM –.80** herab.

Verlag Gebrüder Giehrl, München 2 M.

Tischer Baukunde 6. Aufl.

(früher bei Julius Springer) wird ab Juli d. J. bei mir ausgeliefert. Das im Preise bedeutend herabgesetzte Werk kostet:

Band I/II brosch. RM 20.—, Band III brosch. RM 11.—.

Ausführliche Prospekte kostenfrei.

Wien (I, Schubertring 4) **Fritz Arnold.**

Sun Koh

Der Erbe von Atlantis

Spannend und einwandfrei
Bis jetzt 124 Bände erschienen
Wöchentlich eine neue Erzählung
Verkaufspreis 20 Pfennig

Verlag A. Bergmann, Leipzig

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

I = Illustrierter Teil. U = Umschlag. L = Angebotene und Gesuchte Bücher.

Angebotene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 200.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

Akademm. Kirj. L 696.
Alt L 695.
Antäus-Verlag L 695.
Arnold in Wien 3561.
Asher's Imp.- u. Exp.-Boekh. L 695.
Berger in Gub. L 696.
Bergmann in L. 3561.
Birnbach L 696.
Bodenheimer L 695.
Bourseaux L 695.
Boysen & M. 3558.
Braun L 696.
Bücherstube Benz L 696.
Die Bücherwelt d. Fr. u. Jug. 3555.
Buchh. Wahle L 696.
Buchh. am Zoo in Brln.-Charl. L 695.
Burdach L 695.
Courtois L 696.
Dt. Buchh. in Sofia L 696.
Edel L 695.
Egloff L 696.
Frommann in Jena L 695.
Giehrl, Gebr., 3564.
Goldmann, W., U 1.
Gruber's Bh. U 3.
Grundgeyer, Gebr., L 696.
v. Halem L 696.
Hanseat. Verl.-Anstalt 3555.
Hippokrates-Verlag 3549.
Hoffmann & Ohnst. 3564.
Hofmann in Ludw. L 695.
Hoffstetter Verlag L 696.
Ibscher 3560.
Keutel U 3.
Koehler, K. F., in Lz. 3566.
Koehler & A. 3561. 63.
Korn in Bresl. L 695.
Kräutersche Bh. L 696.
Krippner Nchf. U 3.
Langen, Alb., Gg. Müller 3556.
Langenhagen L 696.
Langewiesche in Eberswalde L 696.
Lehmstedt, M., L 696.
Luther-Buchh. L 696.
Maasch's Bh. L 695.
Matthes, H., L 695.
Meiner in Groß. L 695. L 696.
Melchers L 696.
Merkle L 696.
Mertens L 696.
Meukenhoff & Co. L 696.
Möhring L 695.
Neumann in Brln. L 696
Ohms Bh. L 695.
Opetz 3550. 58.
Osiandersche Bh. L 696.
Paracelsus L 696.
Pretzsch Nchf. U 3.
Raumbild-Verlag 3560.
Reinhardt in Fulda L 696.
Rütten & L. 3554.
Sackersdorff L 696.
Schaeffer in Forst L 695.
Scheurlen's Bh. L 695.
Schirmer & M. 3555.
Schneider in Querf. L 695.
Schulz in Brsl. U 3.
Schwabe in Allst. L 695.
Schweitzer Nchf. in Brsl. L 695.
Seeliger L 695.
Seemann, E. A., 3556. 3557. 59.
Send in Alt. L 695.
Staneck 3549.
Stritter L 695.
Swets & Z. L 695.
Tamme L 695.
Tiergarten-Bh. in Brln. L 695. 696.
Trube L 696.
Verl. d. Börsenvereins 3558. U 2. 3. 4.
Verl. Die Bücherwelt d. Frau u. Jugend 3555.
Verlag Volkswirtschaftsdienst: 3549.
Wailandt L 696.
Wallisch's Bh. L 695.
Weiland Nchf. L 695.
Wimmer L 695.
Wolff, Bln. 3551/53.
Zimmermann in Mannheim L 696.
Zsolnay 3554.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen*)

A) Bezugsbedingungen: Das Börsenblatt erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatl.: Mitgl. des B.-V.: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leipzig oder Postüberw. 3.50 RM. / Nichtmitgl., die über einen buchhändlerischen Fachverband Mitglied bei der Reichskulturkammer sind, RM 4.—. Sonst. Nichtmitgl. 7.— RM. × - Bd.-Bezieher tragen die Portokosten u. Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 RM., Nichtmitgl. 0.40 RM / Beilagen: Hauptausg. (ohne besond. Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Illustr. Teil, Angebot. u. Ges. Bücher. Verzeichnis der Neuersch. Ausg. A: Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuersch. Ausg. B: Illustr. Teil, Bestellzettelbogen, Verzeichnis der Neuersch.

B) Anzeigenbedingungen: Satzspiegel für den Anzeigenteil 270 mm hoch, 197 mm breit, 1/1 Seite umfaßt 1080 mm-Zeilen.

Grundpreise	mm-Zeile RPf	Spalt.-breite mm	Sp.-zahl	1/1 S. RM	1/2 S. RM	1/4 S. RM	*Erste Umschlagseite RM 61.31 zuzügl. 71 1/4 % Platzaufschl. = RM 105.—
Allgem. Anzeigenteil	7.78	46	4	84.—	42.—	21.—	
Umschlag	7.78	46	4				
Illustr. Teil (Kunstdr.)	—	95	2	1/1 S. RM 119.— / 1. S. zuz. 13 1/3 % Platz-A. = RM 135.—			
Angeb. u. Ges. Bücher	4.16	46	4	—	—	—	*
Bestellzettel	3,888	22	9	1/1 B. RM 7.-, 1 1/2 B. RM 10.50, 2 B. RM 14.- Jeder weitere halbe Zettel RM 3.50 mehr			
Ermäß.-Grundpreise							
Stellengesuche	5	46	4	—	—	—	

Vereinsanzeigen: Glied. d. Bundes f. amtl. Anzeigen d. Millimeterzeile einsp. 4 RPf.

Verschiedenes: Chiffregebühr RM —.70 (für Stellengesuche RM —.20) Porto extra. Gebühr für Anfertigung des Bestellzettel-Manuskr. RM —.45.

Aufschläge: 1.) Erschwerter Satz (Schräg-, Tabellen-, Figurensatz) 5 %. 2. Einkleben von Doppelseiten: 25 % Aufschlag auf den Grundpr. von zwei Seiten. 3. Mehrfarbige Anzeigen (siehe Preisliste Nr. 6).

Zuschläge, die mit den Werbungtreibenden vorher zu vereinbaren sind: 1. Erste Umschlagseite (Titelseite) 71 1/4 % Zuschlag auf den Grundpreis. 2. Erste Seite des Illustrierten Teils 13 1/3 % Zuschlag auf den Grundpreis. 3. Bundstegbenutz. 14 % Zuschlag auf den Grundpr. von zwei Seiten.

Nachlässe: Malstaffel I oder Malstaffel II

für mehrmalige Veröffentlichung in einheitlicher Größe und Form		für unverändert wiederholte Gelegenheitsanzeigen	
bei mind. 3 × Veröffentl.	3 v. H.	bei mind. 2 × Veröffentl.	10 v. H.
„ „ 6 × „	5 „	„ „ 3 × „	15 „
„ „ 12 × „	10 „		
„ „ 24 × „	15 „		
„ „ 52 × „	20 „		

Mengenstaffel (vom Werberat genehmigte Sonderstaffel): 13 bis 25 1/1 S. = 14040 bis 27000 mm Zeilen 10 v. H. / 26 bis 51 1/1 S. = 28080 bis 55080 mm Zeilen 15 v. H. 52 u. mehr 1/1 S. = 56160 u. mehr mm Zeilen 20 v. H. / Abzunehmen in 1/4, 1/2 u. 1/1 S.

Nachlässe für vorzeitige Zahlung: Bei Vorauszahlung = 2 %

Matern können verwendet werden.

Autotypien können verwendet werden: Allg. Anzeigenteil bis zu 40 Linien je □ cm; Umschlag bis zu 54 Linien je □ cm; Illustrierter Teil bis zu 60 Linien je □ cm

Beilagen: Preise siehe Tarif Nr. 6 / Erford. Anzahl auf Anfrage / Anfertigung von Klischees u. Photolithos gegen Erstattung der Kosten. Vom Manuskript abweichende größere Satzänderungen in den Anzeigen werden berechnet.

*) Die 1. Umschlagseite wird stets am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anmeldungen vergeben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-K.M. Leipzig. / Postscheck-Konto: 18463 Leipzig / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70856 / Draht-Anschrift: Buchbörse.

Im übrigen erfolgt die Aufnahme von Anz. zu den in Preisliste Nr. 6 angegeb. „Allgem. Geschäftsbedingungen".

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbucher. — Stellvertreter des Hauptschriftleiters: Franz Wagner. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26. Postschließfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — DA. 8450/VII. Davon 6865 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher.

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig!

SLUB
Wir führen Wissen.

Ausstattungsrente, Aussteuer an Tochter, Aussteuerversicherungsbeiträge: nicht abzugsfähig.

Bankdepotgebühren, Bankkreditzinsen, Bankspesen: abzugsfähig, wenn sie für Geschäftszwecke ausgegeben werden.

Bausparkassen, Beiträge an — sind nicht als Betriebsausgaben, aber als Sonderausgaben abzugsfähig.

Beiträge: siehe »Berufsstände«, »Versicherungsbeiträge«.

Beitragsanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung: abzugsfähig.

Berufsausbildungskosten: nicht abzugsfähig.

Berufsschulbeiträge: abzugsfähig.

Berufsstände, Berufsverbände, Berufsvertretungen, Beiträge an —: abzugsfähig, wenn die Verbände usw. nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet sind.

Betriebsausgaben, d. h. durch den Betrieb veranlaßte Ausgaben sind — unabhängig davon, ob sie für den Betrieb objektiv erforderlich waren und zu einem Erfolg für den Betrieb geführt haben oder nicht — abzugsfähig, z. B. Beleuchtungskosten, Berufskleidungskosten, Unterhaltungskosten der Betriebsgebäude, Aufwendungen für Anschaffung oder Herstellung von Gegenständen des umlaufenden Betriebskapitals, Bewachungskosten, Bewirtung von Kunden und Geschäftsfreunden (wenn sie aus geschäftlichen Gründen, nicht aus Gründen der gesellschaftlichen Repräsentation erfolgt), Buchführungskosten, Bücheranschaffungskosten, Bürgersteigunterhaltungskosten, Dekorationskosten und Schaufensterkosten, Dienstbotenlohn (für Hauspersonal des Geschäfts), Effektenverluste, laufender Erhaltungsaufwand, die vor Eröffnung des Betriebes gemachten Ausgaben, Eisenbahnabgaben und Anschlußkosten, Fabrikationskosten, Kosten von Fachliteratur sowie des Fernsprechers, Frachtkosten (einschließlich Frachturkundenstempel), Fuhrwerksunterhaltung, Futtergeld für Wach- und Ziehhunde, Gasgebühren, Gebühren für Grundbesitz (z. B. Kanal-, Straßenreinigungs-, Müllabfuhrgebühren, Siellasten, Wassergeld), Gründungskosten des Hauptbetriebes oder einer Filiale, Hausverwaltungskosten, Heizungskosten, Herstellungskosten, Inkassogebühren, Instandhaltungskosten, Konjunkturverlust, Lagergebühren, Miete für geschäftliche und berufliche Räume (s. auch »eigengenützte Räume«), Propaganda- und Reklamekosten, Provisionen, Reiseaufwand des Geschäftsinhabers und des Angestellten, Reparaturkosten, Safemiete, Schuldzinsen für geschäftliche Schulden, Spesen, Stundungszinsen, Verkaufsspesen, Werkzeugkosten.

Bürgschaftsübernahmen, Verluste aus —, die mit dem Geschäft oder Beruf in Zusammenhang stehen, sind abzugsfähig.

Damnum ist abzugsfähig, wenn es bei Hypothekenaufnahme für den Betrieb entsteht, und zwar in dem Jahre, in dem die Hypothek zurückgezahlt wird. Zinsenvorauszahlungen sind sofort abzugsfähig.

Darlehnsverluste: abzugsfähig, wenn das Darlehn aus geschäftlichen oder beruflichen Gründen gegeben ist und nicht der Kapitalsanlage dient.

Darlehnszinsen für ein aus geschäftlichen oder beruflichen Gründen aufgenommenes Darlehn sind abzugsfähig.

Depotgebühren: abzugsfähig.

Deputate: abzugsfähig.

Deutsche Arbeitsfront, Beiträge zur —: abzugsfähig.

Dienstaufwandentschädigungen sind bei dem sie zahlenden Arbeitgeber abzugsfähig.

Diskontspesen: abzugsfähig, wenn sie in wirtschaftlichem Zusammenhang mit den Zinseinnahmen aus dem Kredit stehen.

Ehegatte: an den Ehegatten für im Betriebe geleistete Dienste gezahlte Vergütungen sind nicht abzugsfähig, da ein Arbeitsverhältnis zwischen Ehegatten auch bei dahingehenden Abmachungen der Eheleute einkommensteuerlich nicht anerkannt wird.

Ehrenamt, Aufwendungen für ein —: sind abzugsfähig, wenn die Wahl nachweislich allein auf den Steuerpflichtigen als Vertreter eines bestimmten Berufs, Gewerbezweiges, Berufsgruppe gefallen ist.

Eigengenutzte Räume: der Nutzungswert von im eigenen Hause zu gewerblichen oder Berufszwecken benutzten Räumen ist kein Einkommen, deshalb ist auch keine Miete als Betriebsausgabe abzugsfähig. Jedoch sind die auf eigengenutzte Räume anteilig entfallenden Unterhaltungskosten abzugsfähig.

Eigenverbrauch: z. B. Barentnahmen, Waren, Erzeugnisse, Nutzungen und Leistungen: nicht abzugsfähig.

Erbfall: Notariats-, Gerichts- und Stempelkosten sind nicht abzugsfähig.

Erholungsreise: nur bei Berufskrankheiten abzugsfähig.

Fahrtkosten: abzugsfähig, wenn unvermeidlich und der Steuerpflichtige seine Wohnung in der üblichen Wohnzone nimmt.

Geldbeschaffungskosten: abzugsfähig.

Geldstrafe: nur abzugsfähig, wenn wegen einer in Ausübung des Betriebes oder Berufes begangenen Zuwiderhandlung verhängt.

Gelegenheitsgeschenke: abzugsfähig.

Geschäftsreisekosten: abzugsfähig.

Gratifikationen: abzugsfähig.

Handelsregisterkosten: abzugsfähig.

Hypothekenzinsen: abzugsfähig.

Innungsbeiträge: abzugsfähig.

Kapitalverwaltungskosten: abzugsfähig.

Konventionalstrafe: abzugsfähig.

Kraftwagen: die Kosten eines für geschäftliche Zwecke benutzten Kraftwagens sind abzugsfähig.

Luftschutz: Aufwendungen für — sind abzugsfähig.

Mahlzeiten: Mehrkosten für — außer dem Hause sind abzugsfähig, wenn durch Geschäft oder Beruf veranlaßt.

Meisterprüfung: Aufwendungen für — sind abzugsfähig.

Notariatsgebühren: abzugsfähig, soweit sie im Geschäftsverkehr entstanden sind.

Öffentliche Abgaben: abzugsfähig, soweit sie sich auf Gebäude oder Gegenstände beziehen, die dem Steuerpflichtigen zur Einnahmeerzielung dienen.

Ordnungsstrafen innerhalb des Gewerbebetriebes: abzugsfähig.

Parteibeiträge: nicht abzugsfähig.

Pensionskassen, Zuwendungen aus Betriebsmitteln an die Unterstützungs-, Wohlfahrts- oder Pensionskasse eines Betriebes sind Betriebsausgaben, wenn die dauernde Verwendung für die Zwecke der Kasse gesichert ist.

Provisionen: abzugsfähig.

Prozeßkosten: abzugsfähig, wenn sie mit dem Geschäft oder Beruf zusammenhängen.

Repräsentationsaufwand: abzugsfähig, wenn Stellung oder Geschäftsbetrieb einen über das standesgemäße Auftreten hinausgehenden Aufwand als zur Erzielung von Einkünften geeignet erscheinen lassen.

Schornsteinfegergebühren: abzugsfähig.

Spenden: nicht abzugsfähig.

Stellvertretungskosten: abzugsfähig.

Steuerberatungskosten: abzugsfähig.

Steuern sind zum Teil als Betriebsausgabe abzugsfähig, zum Teil nicht. Abzugsfähig sind: Anzeigensteuern, Aufbringungsleistungen, Beförderungssteuer, Betriebssteuer, Dienstertragssteuer, Filialsteuer, Gewerbesteuer (und zwar Gewerbeertragssteuer, Gewerbekapitalsteuer, Lohnsummensteuer), Grundsteuer, Grundvermögensteuer, Güterverkehrsteuer, Hauszinssteuer, Hausiersteuer, Hundesteuer für Wach- oder Ziehhunde, Kapitalverkehrsteuer, Kirchensteuer (als Sonderausgabe abzugsfähig), Kraftfahrzeugsteuer (für Geschäftsfahrzeuge), Leuchtmittelsteuer, Lustbarkeitssteuer, Obligationssteuer, Personen- und Güterverkehrssteuer, Stempelabgaben, Steuerverzugszinsen, Umsatzsteuer, Verbrauchssteuer, Vergnügungssteuer, Wandergewerbesteuer, Wanderlagersteuer, Warenhaussteuer. Nicht abzugsfähig sind: Beitreibungskosten bei rückständigen Steuern, Bürgersteuer, Einkommensteuer, Erbschaftssteuer, Grunderwerbsteuer (sie ist nur bei gewerbsmäßigem Hauskauf abzugsfähig), Kapitalertragsteuer, Körperschaftsteuer, Mahngebühren bei Steuern, Steuerstrafen, Schenkungssteuer, Vermögensteuer.

Umzugskosten: abzugsfähig.

Vereinsbeiträge: nicht abzugsfähig.

Versicherungen, Beiträge zu — sind zum Teil als Betriebsausgaben abzugsfähig, zum Teil nicht abzugsfähig. Als Betriebsausgaben abzugsfähig sind: Beiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung der Arbeitnehmer, Prämien zu Versicherungen für geschäftliche Zwecke, wie Brandversicherung, Diebstahlsversicherung, Einbruchsversicherung, Feuerversicherung, Glasversicherung, Haftpflichtversicherung, Hagelversicherung, Kautionsversicherung, Maschinenlebensversicherung, Teilhaberversicherung, Tumultschadenversicherung.

Als Betriebsausgaben nicht abzugsfähig sind: Beiträge zu einer Altersrentenversicherung (auch wenn sie auf Grund einer beruflichen Zwangsmitgliedschaft geleistet werden), Krankenversicherung, Lebensversicherung, Rentenversicherung, Unfallversicherung usw. Sie sind aber als Sonderausgaben abzugsfähig.

Versorgungsrente an ausscheidende Teilhaber, Gesellschafter usw. kann abzugsfähige Betriebsausgabe sein.

Vertragsstrafen: abzugsfähig.

Verzugszinsen und Verzugszuschläge: abzugsfähig.

Wartezimmer: Aufwendungen für —: abzugsfähig.

Wirtschaftsverbände, Beiträge an —: abzugsfähig.

Zölle: abzugsfähig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Herbstmesse

Die Meldungen über den Verlauf der Leipziger Herbstmesse lauten bisher ziemlich einheitlich zufriedenstellend, ein endgültiges Urteil wird natürlich erst am Schluß der Messe möglich sein. Von dem über Erwarten großen Besuch von Einkäufern an den ersten Messetagen hat auch der auf der Messe vertretene Buchhandel profitiert. Wenn auch das Buch, worüber ja keine Meinungsverschiedenheit mehr herrscht, kein Messeartikel im eigentlichen Sinne ist, so darf doch die Zahl der Messebesucher, die für Bücher Interesse haben, nicht unterschätzt werden. Von den Warenhauseinkäufern ganz abgesehen, kommen viele Inhaber von gemischten Betrieben, die Papierwaren und besonders Kunstgewerbe führen und auf die Messe angewiesen sind, nach Leipzig. Der persönliche Augenschein bringt dann manchen Einkauf, der sonst unterblieben wäre. Selbst aus dem Ausland fehlten die Besucher nicht, die, wie uns in einem Fall berichtet wurde, ziemlich beträchtliche Bestellungen auf wissenschaftliche Bücher aufgegeben haben. Es herrscht deshalb bei fast allen Ausstellern eine recht zuversichtliche Stimmung und keiner möchte auf seinen Messestand oder Sonderausstellung verzichten. Immer wieder wurde bei dieser Gelegenheit von Ausstellern darauf hingewiesen, wie wünschenswert und angebracht es wäre, zur Kantate-Hauptversammlung eine allgemeine Verlegerausstellung in geeigneten Räumen zu veranstalten. Die bereits bestehenden Ausstellungen des Barsortiments und der Kommissionäre dürften diese Wünsche aber bereits zu einem großen Teil erfüllen.

Wohl noch nie hat das Buch im äußeren Bild der Messe eine solche Rolle gespielt wie diesmal. Die eigene Kraft reicht aber dazu im lauten Messetrubel natürlich nicht aus und es hat deshalb den Ton zu Hilfe genommen. Auf dem Marktplatz ist von früh bis spät »Das tönende Buch der Stadt Leipzig« des Bibliographischen Instituts zu sehen und zu hören. Es hat den Lebensrhythmus der Messe-, Musik- und Bücherstadt eingefangen. Text und Bilder werden ergänzt durch zwei Schallplatten, die vom Völkerschlachtdenkmal bis zur Kleinmesse, vom Gewandhaus bis zu Auerbachs Keller, das ganze »tönende Leipzig« erklingen lassen. Die übrigen Verlagswerke des Bibliographischen Instituts, die im eigenen Pavillon auf dem Marktplatz ausgestellt sind, erregen ebenfalls große Aufmerksamkeit.

Die Bücherausstellung im Meßhaus »Stentzlers Hof« wird zunächst fast vollständig von den zahlreichen Firmen des Großantiquariats beherrscht. Hier sieht man keinen Mangel und so manches schöne und wertvolle Buch findet man als Opfer verlegerischen Wagemuts hier wieder. Selbst Neuerscheinungen der letzten Monate fehlen nicht. Die niedrigen Preise tun das ihrige, um zu einem z. Tl. recht lebhaften Geschäft zu verhelfen. Beim weiteren Rundgang stößt man aber auch auf verschiedene Verlegerstände. Der Karl-May-Verlag mit seiner großen Indianerbüste kann nicht übersehen werden, die große Koje des Verlages Velhagen & Klasing fällt durch ihre geschmackvolle Ausstellung auf, der Stand des Jugendschriften-Verlages Abel & Müller durch seine überraschende Reichhaltigkeit und Buntheit. Alle Aussteller hier zu nennen, verbietet der Mangel an Platz, es sei nur noch die Sammelausstellung der Kommissionsfirma Carl Fr. Fleischer im zweiten Stock erwähnt, in der die Produktion einer ganzen Reihe ihrer Kommittenten zu sehen ist. Einzelne Verleger sind auch noch in anderen Meßhäusern zu finden, so im Petershof oder auf der Baumesse.

Die ständigen Verlegerausstellungen von Koehler-Volckmar, L. A. Kittler und H. G. Wallmann haben einen erfreulichen Besuch zu verzeichnen.

Für den Verleger bietet die erstmals vom Reichsinnungsverband des Buchbinderhandwerks veranstaltete »Musterschau des deutschen Buchbinderhandwerks« im Meßhaus Stentzlers Hof viel Interessantes. Für jeden Buchhändler sehenswert ist die »Reichswerbemesse«, die die Reichsfachschaft deutscher Werbefachleute im Ringmeßhaus veranstaltet. W.

Vertiefung der fachlichen Ausbildung

Der Leiter des Presseamtes der Deutschen Arbeitsfront, Hans Biallas, teilte in einer Pressebesprechung Einzelheiten über die grundlegende Neuordnung der Presse der Deutschen Arbeitsfront mit. Ab 1. Oktober gibt die Deutsche Arbeitsfront 73 verschiedene fachliche Schulungsblätter heraus. Jedes Einzelmitglied der Deutschen Arbeitsfront hat unter diesen 73 Fachzeitungen, die in Zukunft kostenlos einmal monatlich durch die Post den Empfängern zugestellt werden (Zustellungsgebühr vierteljährlich 30 Pf.), die freie Wahl. Die Arbeitsfront verteilt an alle Mitglieder ein Verzeichnis aller 73 Zeitschriften mit beigefügtem Bestellschein. Neben dem Bezug der Fachpresse steht es den Mitgliedern noch frei, entweder das »Arbeitertum« oder den »Aufbau«, die beiden halbmonatlich erscheinenden politisch-weltanschaulichen Zeitschriften zum Preise von 10 Pfennig pro Stück zu abonnieren.

Stärksten Wert legt die Arbeitsfront auf die Werkszeitungen, in denen man einen wesentlichen Bestandteil der Presse der Deutschen Arbeitsfront erblickt. In allen Werken mit über 500 Gefolgschaftsangehörigen soll nach Möglichkeit in Zukunft eine eigene Werkszeitung bestehen, die kostenlos an die Gefolgschaftsmitglieder abgegeben wird.

Die Presse der Deutschen Arbeitsfront hat damit eine grundlegende Neuordnung erfahren. Durch diese Maßnahme, die nach dem Willen des Reichsleiters der Deutschen Arbeitsfront Pg. Dr. Ley durchgeführt worden ist und jedem schaffenden Deutschen den Anspruch auf den kostenlosen Bezug eines Fachblattes gibt, ist ein gewaltiges Werk der fachlichen und politischen Schulung der breiten Schichten des deutschen Volkes geschaffen worden. Deutschland hat in der Welt den Ruf, ein Land der ausgesprochenen Facharbeit zu sein. Dieser Ruf ist gegründet auf der jahrhundertealten Tradition des deutschen Handwerks, der deutschen Technik und ihren Wissenschaften und auf dem persönlichen Leistungswillen des deutschen Arbeiters. In den vergangenen fünfzehn Jahren blieb die Heranbildung des Facharbeiternachwuchses im großen und ganzen der Privatinitiative einzelner großen Unternehmungen überlassen. Im nationalsozialistischen Deutschland sind dann sehr bald zahlreiche Maßnahmen zu einer allgemeinen Vertiefung der fachlichen Ausbildung, in erster Linie von der Deutschen Arbeitsfront, dann aber auch von der Jugend selbst ergriffen worden. An die Reihe dieser Maßnahmen schließt sich nun auch die Neuordnung des Pressewesens der Deutschen Arbeitsfront an. Bis in den letzten Betrieb, in jede Fabrik und in jede Werkstatt wird dieses neue Werk hineinstrahlen und sich befruchtend auswirken. Die Gemeinschaft vermittelt dem einzelnen fachliche Kenntnisse, mit denen der einzelne wiederum der Gemeinschaft besser und tiefer dienen kann.

Auto-Schrifttum

Der Aufschwung der deutschen Kraftfahrzeugindustrie (95 872 Fahrzeuge im Jahre 1932 gegen rund 274 000 im Jahre 1934) und die durch ihn bewirkten Folgeerscheinungen haben dazu geführt, daß die Fragen, die der Kraftverkehr und seine rasche Aufwärtsentwicklung stellen, eine weit stärkere Aufmerksamkeit als zuvor in der Öffentlichkeit hervorgerufen und in einer beträchtlichen Vergrößerung des Kraftverkehrsschrifttums ihren Ausdruck gefunden haben. Die Produktion an deutschen Autobüchern, die 1932 mit 280 Büchern ebenfalls einen Tiefstand erreicht hatte und mit rund 350 Büchern im Jahre 1933 schon einen gewissen Aufstieg verriet, ist im Jahre 1934, wie wir der im Auftrage des Reichsverbandes der Automobilindustrie von Dr. E. W. Böhme herausgegebenen »Auto-Bücherschau 1934« (Berlin, Klasing & Co. 113 S. u. 1 Tab. RM 3.80) entnehmen, auf 814 angestiegen.

In dem Vorwort zu dieser Bibliographie heißt es dann weiter: »Aber nicht nur dieses Gesamtergebnis, sondern vielmehr die Entwicklung der einzelnen Teilgebiete innerhalb des gesamten Kraftverkehrsschrifttums ist ein Spiegel der Ereignisse in diesem letzten Zeitabschnitt. So sind z. B. die Schriften über Steuerprobleme an Zahl zurückgefallen, während Bücher über Straßenbautechnik infolge der Weiterentwicklung der Reichsautobahnen in vermehrtem Umfange erschienen sind. Auch das Schrifttum über das Problem des Wettbewerbes zwischen Eisenbahn und Kraftwagen ist in dem neuen Jahrgang dieser Autobibliographie noch immer stark vertreten. An Umfang gewachsen ist die Abteilung über Verkehrsregelung und -ordnung; diese Entwicklung erklärt sich durch den Erlaß der Reichsstraßen-Verkehrsordnung, die einen Wendepunkt in der gesetzlichen Regelung des deutschen Straßenverkehrs darstellt. Die Steigerung des Kraftverkehrs macht sich auch in der Nachfrage nach geeigneten Lehrbüchern für die neu hinzukommenden Kraftfahrer und in dem Anwachsen der Schriften über technische Fragen jeglicher Art bemerkbar. Hier ist auch eine Vermehrung der Jugendschriften zu vermerken, obwohl festgestellt werden kann, daß bei dem regen Interesse, das die heranwachsende Generation dem Kraftverkehr und all seinen Problemen entgegenbringt, die vorliegende Zahl noch nicht dem Gesamtbedarf entsprechen dürfte. Für den Verleger ergeben sich hier neue Aufgaben. Aus den Gebieten, die im zweiten Jahr der nationalsozialistischen Regierung besonderes Interesse erforderten, ergab sich die vermehrte Auflage von Büchern über Heeresmotorisierung und über die Probleme der nationalen Treibstoffe«. — Der Buchhändler wird der »Auto-Bücherschau« mit ihren sehr ausführlichen Angaben sowie Verfasser- und Stichwort-Register manche Anregung entnehmen können.

Besprechungsexemplare für den Deutschlandsender, Reichssender Berlin, Deutschen Kurzwellensender

Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft m. b. H. bittet uns um Veröffentlichung des folgenden Hinweises:

Aus organisatorischen Gründen bitten wir, in Zukunft Besprechungsstücke für obengenannte Sender nur noch auf Anforderung einzusenden. Für die Besprechung von unaufgefordert eingesandten Büchern kann keine Gewähr geleistet werden, ebenso ist bei den besonders gelagerten Verhältnissen des deutschen Rundfunks eine laufende Kontrolle sehr schwierig und eine terminmäßige Rücksendung der Besprechungsstücke nicht möglich.

Schaufenster sind keine Anschlagsäulen

Mitte dieses Monats ist durch die Presse eine Verlautbarung der Fachgruppe Außenwerbung in der Reichsgruppe Handel veröffentlicht unter der Überschrift: »Fremde Plakate im Schaufenster« — »Aushang nur gegen Werbeabgabe«, die geeignet ist, Unklarheiten über die für den Bogenanschlag geltenden Bestimmungen des Werberates der deutschen Wirtschaft zu schaffen. Der Präsident des Werberates der deutschen Wirtschaft stellt daraufhin folgendes fest: Die Wirtschaftswerbung durch Bogenanschlag (Plakate) ist außer an der Stätte der eigenen Leistung nur an den eigens dafür bestimmten Stellen (Anschlagsäulen und Tafeln einer jeden Ortschaft) zugelassen. In Schaufenstern dürfen nur dann Bogenanschläge angebracht werden, wenn in diesen Anschlägen für Waren oder Leistungen geworben wird, die in dem gleichen Geschäft angeboten oder verkauft werden. Wirtschaftswerbung durch Bogenanschlag für fremde Unternehmen, für die das Geschäft, in dem der Aushang des Bogenanschlages erfolgt, nicht Stätte der eigenen Leistung ist, ist untersagt. In einem solchen Fall kann ein Anschlagbogen im Innern der Geschäfte nur in der Weise angebracht werden, daß er von der Straße aus nicht sichtbar ist.

Erhält der Geschäftsinhaber für den Bogenanschlag sowohl für Anschläge an der Stätte der eigenen Leistung als auch für Anschläge im Innern des Raumes ein Entgelt (in bar oder durch Sachleistungen, wozu auch Frei- oder Vorzugskarten oder ähnliche Leistungen zählen), so ist die Werbeabgabe nach den Bestimmungen der 2. Bekanntmachung vom 1. November 1933 mit 2 Prozent zu entrichten. Die Schaufenster der Einzelhandelsgeschäfte sollen durch eine geschmackvolle Warenauslage für den Kauf der in dem Geschäft angebotenen Waren werben. Das Schaufenster kann diese Aufgabe nur voll erfüllen, wenn alle Wirtschaftswerbung, die mit der Art des Geschäftes nichts zu tun hat, aus dem Schaufenster herausbleibt. In Fällen von Übertretungen behält sich der Werberat der deutschen Wirtschaft vor, gegen die betreffenden Werbungtreibenden und Geschäftsinhaber weitere Maßnahmen zu ergreifen.

Bücherschau schlesischer Autoren

Im Rahmen der am 1. September beginnenden Kunstausstellung in der Poelzig-Halle zu Breslau findet eine Bücherschau schlesischer Autoren statt, die von der Gauverbandsleitung Schlesien im Reichsverband Deutscher Schriftsteller betreut wird. Sie soll dem Besucher einen Überblick über das dichterische Schaffen Schlesiens in den letzten Jahren geben.

Einband-Ausstellung in Stuttgart

Mit dem Reichsinnungstag des deutschen Buchbinderhandwerks in Stuttgart (20. bis 22. Juli) war eine große Fachausstellung im Landesgewerbemuseum verbunden. Sie ist, veranlaßt durch den guten Besuch, nochmals bis 8. September verlängert worden. Die Ausstellung weist folgende Gliederung auf: 1. die historischen Einbände aus der Württembergischen Landesbibliothek und aus dem Bestand des Landesgewerbemuseums, 2. die Schau der gegenwärtigen Meister Württembergs, 3. die alljährliche Wettbewerbsausstellung der jüngsten Junggehilfen um das Stipendium der Valentin-Stiftung und der Otto-Dorfner-Stiftung, 4. die alljährliche Wettbewerbsausstellung für das Festkleid der kleinen Monatsschrift »Der Buchbinderlehrling«, 5. die große Buchbindereimaschinen-Ausstellung. Auch dem Buchhändler ist hier eine günstige Gelegenheit geboten, sich mit der Geschichte und der Technik des Bucheinbandes vertraut zu machen. Der Besuch der Ausstellung ist frei.

Der Buchhändler Palm auf der Bühne

Von dem Südtiroler Dramatiker Josef Wenter, dessen Versdichtung »Der Kanzler von Tirol« im vorigen Jahr mit dem Grillparzer-Preis ausgezeichnet wurde, gelangte kürzlich in Bad Oeynhausen das Volksschauspiel »Johann Philipp Palm« zur Uraufführung. Es ist bereits 1922 unter dem Eindruck der Rheinlandbesetzung geschrieben und hatte ursprünglich den Titel »Aus tiefer Not«. Der Völkische Beobachter schreibt über das mit starkem anerkennenden Beifall aufgenommene Stück: »Das Schauspiel bringt in enger Anlehnung an die geschichtlich überlieferten Tatsachen das herbe Schicksal dieses aufrechten deutschen Mannes, in feiner dichterischer Empfindung sind die Hauptpunkte dieses Leidensweges nachgezeichnet, darüber hinaus ist psychologisch feinsinnig die Grundstimmung des Volkes in jener Zeit angedeutet, da in Ernst Moritz Arndt ein Sänger der Freiheit und kühner Streiter gegen die Gewalttätigkeit der ‚glorreichen Armee' erstand.«

Die Albanische Nationalbibliothek

in Tirana nimmt, wie aus ihrem Berichte hervorgeht, eine gute Entwicklung. Die Zahl der Besucher hat im letzten Berichtsjahre 11 280 betragen, zwei Jahre vorher nur 1785! Die Zahl der entliehenen Bücher stieg in den letzten drei Berichtsjahren von 1915 bzw. 3021 auf 5805. Es handelte sich um Werke in Albanisch und in zwölf anderen Sprachen. Der Jahreszuwachs der Bibliothek umfaßt 2372 Objekte, und zwar Bücher, Zeitschriften- und Zeitungsjahrgänge, Sitzungsprotokolle des Parlaments, Dokumente und Handschriften. Davon waren 2264 Objekte von in- und ausländischen Anstalten und von Privatpersonen kostenlos der Bibliothek überlassen worden. Die Bestände des Nationalmuseums wurden gleichzeitig durch Schenkungen um 1851 Objekte vermehrt.

Deutsche Sprachkurse an brasilianischen Hochschulen

An der Technischen Hochschule in Rio de Janeiro wurde nach einer Meldung des Deutschen Nachrichtenbüros am 23. August 1935 der durch die Bemühungen des dortigen Vertreters der Deutschen Reichsbahn zustandegekommene und vom »Instituto Teuto-Brasileiro de alta cultura« geleitete deutsche Sondersprachkursus für Techniker eröffnet. Die Eröffnungssitzung, an der auch ein Vertreter des brasilianischen Kultusministers teilnahm, fand in der überfüllten Aula der Hochschule statt. Für den Sprachkursus liegen bereits 250 Anmeldungen technischer Hochschüler vor. Die Einrichtung weiterer deutscher Sprachkurse an anderen Hochschulen Rio de Janeiros befindet sich in Vorbereitung.

Reichssteuerzahlungen im September 1935

5. Abführung der Lohnsteuer für Lohnzahlungen in der Zeit vom 16. bis 31. August (bzw. 1. bis 31. August, wenn die für die Zeit vom 1. bis 15. August einbehaltene Lohnsteuer weniger als 200 RM) betrug und Abgabe der Lohnsteueranmeldungen für August.
5. Abführung der Bürgersteuer für Lohnzahlungen im August, soweit sie nicht bereits am 20. August abzuführen war.
10. Fälligkeit der von den Lohnsteuerpflichtigen durch Einbehalten eines Lohnteils zu erhebenden Bürgersteuer in Höhe von einem Zwölftel des auf der Steuerkarte angeforderten Bürgersteuerjahresbetrags, wenn der Arbeitslohn für einen Zeitraum von mehr als einer Woche gezahlt wird, bzw. von einem Vierundzwanzigstel des Jahresbetrags, wenn der Arbeitslohn für einen Zeitraum von nicht mehr als einer Woche gezahlt wird.
10. Entrichtung der Einkommensteuervorauszahlung bzw. Körperschaftsteuervorauszahlung entsprechend dem letzten Steuerbescheid in Höhe eines Viertels des zuletzt angeforderten Jahresbetrags an Einkommen- bzw. Körperschaftsteuervorauszahlungen.
10. Voranmeldung und Vorauszahlung der Umsatzsteuer für Monatszahler auf Grund der Umsätze des Monats August.
14. Entrichtung der Werbeabgabe für Werbeeinnahmen im August.
20. Abführung der Lohnsteuer für Lohnzahlungen in der Zeit vom 1. bis 15. September, wenn sie mehr als 200 RM beträgt.
20. Abführung der Bürgersteuer, wenn sie die Betriebsgemeinde angefordert hat für Lohnzahlungen in der Zeit vom 1. bis 15. September und die für diese Zeit abzuführende Bürgersteuer mehr als 200 RM beträgt.
24. Fälligkeit der von den Lohnsteuerpflichtigen durch Einbehalten eines Lohnteils zu erhebenden Bürgersteuer in Höhe von einem Vierundzwanzigstel des auf der Steuerkarte angeforderten Bürgersteuerjahresbetrags, wenn der Arbeitslohn für nicht mehr als eine Woche gezahlt wird.

Die Druckerei auf der „Normandie"

Das »Bulletin Officiel des Maîtres Imprimeurs de France« bringt eine ausführliche Schilderung über die Druckereianlage auf dem neuerbauten französischen Schiff »Normandie«. Diese Schiffsdruckerei enthält eine »Intertype«-Setzmaschine mit drei Magazinen und elektrisch beheizbarem Schmelzkessel, ferner eine Handsetzerei mit dem nötigen Zubehör zur Ausführung aller vorkommenden Arbeiten. Weiter enthält die Druckerei eine Stopzylinderpresse mit Bogenanleger für die an Bord erscheinende Tageszeitung, ferner einen Tiegeldruck-

SLUB
Wir führen Wissen.

automaten für Speisekarten, Programme usw., eine Papierschneidemaschine, eine Drahtheftmaschine. Die gesamte Druckereianlage nimmt einen Raum von 12 Meter in der Länge und 5 Meter in der Breite ein. (Papier-Zeitung.)

Ein Hetzbuch Heinrich Manns in Polen verboten

Die polnische Regierungskommission hat das in polnischer Sprache herausgegebene Buch »Haß« von Heinrich Mann beschlagnahmt, da es das Ansehen eines fremden Staatsoberhauptes herabzusetzen geeignet ist.

Verbotene Druckschriften

Auf Grund der Verordnung vom 28. Februar 1933 wurde die Verbreitung folgender ausländischen Druckschriften im Inland bis auf weiteres verboten: »Freudengesänge« (Bern), »Hajntige Najes« (Warschau), »Memeler Beobachter« (Memel), »Unser Kampf« (mit dem Untertitel: 200 Beispiele aus dem antifaschistischen Kampf in Deutschland) (Prag).

Auf Grund des § 7 der Verordnung vom 4. Februar 1933 wurde beschlagnahmt und eingezogen: »Das braune Netz« mit Untertitel: »Wie Hitlers Agenten im Auslande arbeiten und den Krieg vorbereiten« (Editions du Carrefour, Paris).

Auf Grund des § 7 der Verordnung vom 4. Februar 1933 sind folgende Druckschriften für Preußen beschlagnahmt und eingezogen worden:

»Kirche, Papsttum und Rassenchaos« (Nr. 15 der Schriftenreihe »Katholische Volksschriften zu Tagesfragen«). (Saarbrücker Druckerei und Verlag A.-G., Saarbrücken.)

Pater Paulinus Schöning: »Kirche und Kapitalismus« und »Die Freimaurer« (Heft 14 und 17 der Schriftenreihe »Dem Glauben zur Wehr«). (Verlag A. Huber, München.)

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 2237, 2238, 2239 und 2240 vom 23., 24., 26. und 27. August 1935.)

Das unterm 31. Juli 1935 ausgesprochene unbefristete Verbot der Zeitschrift »Der Stahlhelm« ist aufgehoben.

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 2235 vom 21. August 1935.)

Personalnachrichten

Am 1. August war Fräulein Franziska Hebenstreit 25 Jahre in J. F. Lehmann's medizin. Buchhandlung Max Staedke in München tätig. In Anerkennung ihrer Leistungen und für ihre wertvolle Mitarbeit ist ihr das Ehrenzeichen des Buchhandels verliehen worden.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postschließfach 274/75 zu richten. Vorhergehende Liste s. 1935, Nr. 196

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

Adressbuch für den Berliner Buchhandel. 61. Jg. Hrsg. vom Wirtschaftsverband der Berliner Buchhändler (vormals Korporation der Berliner Buchhändler). 1935. Abgeschlossen am 15. Juli 1935. Berlin: Wirtschaftsverband der Berliner Buchhändler (vormals Korporation der Berliner Buchhändler). 287 S. u. 40 S. Anzeigen. Lwd. Mk. 6.—.

Der neue Jahrgang führt neben zahlreichen Veränderungen wieder diejenigen Berliner Handlungen und Vertreter besonders auf, die den Verlag auswärtiger und Berliner Verleger ganz oder teilweise am Lager halten bzw. diese Verlage in Berlin vertreten. Er verzeichnet außer den buchhändlerischen Vereinen Berlins die wichtigsten buchhändlerischen Verbände und Vereinigungen des Deutschen Reichs, insbesondere den »Bund Reichsdeutscher Buchhändler« mit seinen Untergliederungen und den »Börsenverein der Deutschen Buchhändler« mit den in den letzten Monaten berufenen Vorstehern, Leitern und Beiräten.

Anzeiger für den Schweizer. Buchhandel. Nr. 15. Zürich. Aus dem Inhalt: Die Zulassung von in Deutschland gedruckten Schweizer Verlagswerken zum deutschschweizerischen Clearing.

Archiv für Buchgewerbe und Gebrauchsgraphik. Heft 7. Leipzig. Aus dem Inhalt: W. H. Lange: Bibliophilie für kleine Leute. — P. Volkmann: Der deutsche Verlegerband. — H. H. Bockwitz: Lexikalische Erfassung des Schrift- und Buchwesens. — W. Gasch: Das altgermanische Ornament in der Buchgraphik. — H. A. Krüger: Wie kommt der Papierpreis zustande? — Holzschnitte. — R. Löblich: Rechtschreibung der deutschen Sprache. — H. Bauer: Ehrendiplome aus der Zeit der Mandschudynastie in China.

Der **Autor.** 10. Jahrg. Nr. 7/8. Berlin. Aus dem Inhalt: R. Bars: Neue wichtige Verordnungen zum Schutz des Autors. — Zulassungspflicht bei Bühnenverlagsgründungen. — W. B. Jltz: Bühnenleiter und Verleger.

Der **Bahnhofsbuchhandel.** Nr. 8. Berlin. Aus dem Inhalt: A. Willi: Die Reichspressekammer.

Bibliographie der Sozialwissenschaften. H. 7. Berlin: Reimar Hobbing. 4°

The **Bookseller.** Nr. 1551. London. Aus dem Inhalt: Ignoring the Local Bookshop.

Brinkman's Cumulatieve Catalogus van Boeken. Juli 1935. Leiden: A. W. Sijthoff's Uitgeversmij N. V. 74 S.

Der deutsche **Buchhandlungsgehilfe.** Nr. 8. Berlin. Aus dem Inhalt: A. Gondrom: Rudolf Koch. — J. Irmler: Was lesen Kinder und Jugendliche? — W. Rumpf: Deutsche Volkskunde.

Le **Droit d'Auteur.** No. 8. Berne. Aus dem Inhalt: Les récentes mesures prises à Washington pour la revision de la législation sur le droit d'auteur (Thorvald Solberg).

Offizin Poeschel & Trepte, Leipzig: Nachtrag zur Schriftprobe. 133 S. 4° in Blockheftg.

Der **Papier-Fabrikant.** H. 33. Berlin. Aus dem Inhalt: 50 Jahre Feldmühle. — Fr. v. Hössle: Alte Papiermühlen der Provinz Schlesien. VII.

Papier-Zeitung. Nr. 68. Berlin. Aus dem Inhalt: Die Lage der Zellstoff- und Papierindustrie in der Welt. — Vom zeitgemässen Prospektblatt.

Reichs-Nachrichtenblatt der Buchverleihe. Nr. 8. Weimar. Aus dem Inhalt: P. Köppe-Weglander: Leihbibliothekar und Buchhändler. — St. Wangart: Aus der Werkstatt des Verlegers.

Scholz, Jos., Mainz: Neuigkeiten 1935: Nachtrag zum Verlags-Katalog. 16 S. m. Abb. 4° — 18 Buchkarten mit kurzen Inhaltsangaben der angezeigten Bilderbücher.

Schott's Söhne, B., Mainz: Edition Schott: Neuerscheinungen 1935/36 (Auswahl). 32 S. Lex.-8° — Nummern-Verzeichnis 1935/36. 12 S. Lex. 8° — Musik für Violoncello. 12 S. gr. 8°

Simon & Schuster, New York: Verzeichnis: Books Fall 1935. 32 S.

Die deutsche **Werbung.** H. 11. Charlottenburg. Aus dem Inhalt: E. Schäfer: Der Markt in Zahlen.

Das Deutsche **Wort.** Nr. 33. München. Aus dem Inhalt: F. Rostosky: Gesetz und Wort. — M. v. Hase: Die deutsche Spielkarte. — E. Zimmer: Naturwissenschaftliche Weltanschauung.

Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker und verwandte Gewerbe. Nr. 59. Berlin. Aus dem Inhalt: Heidelberger Arbeitstagung.

Die **Zeitschrift der Leihbücherei.** H. 15. Berlin. Aus dem Inhalt: E. Rudolph: Die Büchereien der NSDAP. und DAF. — L. Hürter: Die Säuberung der Leihbüchereien. — W. Ulmenried: Fritz Reuter zum 125. Geburtstag. — Th. Wolff: Schrift- und Buchkunst im Altertum.

Der werbende **Zeitschriftenhandel.** Nr. 34. Köln. Aus dem Inhalt: H. Bronner: Die Neugestaltung der Betriebsprüfung.

Zeitungs-Verlag. Nr. 33. Berlin. Aus dem Inhalt: F. Cramer: Die Berufsausbildung des Verlegers. — E. Dagnino: Die heilige und die verächtliche Presse.

Zeitungswissenschaft. Nr. 8/9. Sondernr.: Die Presse des ibero-amerikanischen Kulturkreises. 1935. Berlin W 10: Walter de Gruyter & Co. Aus dem Inhalt: W. Heide: Die ibero-amerikanische Presse. — E. Xammar: Die Presse Spaniens. — E. Dagnino: Gedanken über die Presse. — J. Lesser: Die argentinische Presse. — M. Cruchaga Ossa: Die Presse in Chile. — F. N. Reyes: Die bolivianische Presse. — R. F. Gross: Die Presse der Republik Kolumbien. — E. Wittich: Die Entwicklung des Zeitungswesens in Mexiko.

Antiquariatskataloge.

Bittner, Gerhard, Dresden, Klotzscherstr. 77: Liste 2 und 3: Heilkunde. Je 60 Nrn. 3 S.

Ecke, Georg, Berlin W 35, Lützowstr. 82: Antiquariatskat. 109: Aus der Bücherei von Harry Graf Kessler. 178 Nrn. 22 S.

De Tavernier, Gaston, Gand, 20 rue Courte du Jour: Le Bouquiniste Gantois Nr. 226. 610 Nrn. 31 S.

Hoppe & Hoym, Hamburg 36, Dammtorstr. 13 a: Bücherliste 101: Indien. 137 Nrn. 4 S.

Kulbach, Richard, Frankfurt a. M.-Westhausen, Hindenburgstr. 162: Liste 3: Bücherkunde, Kunst usw. 121 Nrn. 8 S.

Samson, Fritz, Berlin W 15, Bregenzer Str. 10: Bücherliste 31: Verschiedenes. 615 Nrn. 16 S.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbucher. — Stellvertreter des Hauptschriftleiters: Franz Wagner. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postschließfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — DA. 8450/VII. Davon 6985 d mit Angebotene und Gesuchte Bücher.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig!

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Verkaufsanträge

Wegen Berufswechsels verkaufe ich meine in westfäl. Industriestadt (73000 Einw.) gelegene Buch-, Papier- und Bürobedarfshandlung mit allerbesten Beziehungen zu Industrie, Schulen und Behörden (mit Untervertretung für „Ideal" u. „Erika"), seit 50 Jahren Familienbesitz, an nur schnellentschlossenen Käufer.
Näheres unter # 1482 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

In **Ostpreußen** kommt eine alteingeführte **Buchhandlung** für **12000 RM** zum **Verkauf.** Umsatz etwa 45 Mille.
Carl Schulz, Breslau 6,
Westendstr. 108.

Stellenangebote

Stellungsuchende werden darauf hingewiesen, daß es zweckmäßig ist, den Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. auf der Rückseite Name und Anschrift des Bewerbers zu tragen haben.

Zum 1. Oktober wird in meine Buchhandlung mit Nebenzweigen (Papier- u. Schreibw.) brauchbarer **I. Gehilfe** in Dauerstellung gesucht, der alle schriftl. Arbeiten selbständig und gewandt erledigt, Schaufenster flott dekoriert, Kunstschrift u. Maschine schreibt. Angeb. m. Zeugn.-Abschr., Lichtbild und Gehaltsforderg. an
Johann Gruber's Buchhdlg.,
Füssen i. Allgäu.

Junger Gehilfe

als **Verlagsvertreter** zum Besuch des regulären Sortimentsbuchhandels gesucht. Festes Gehalt und evtl. Provision. Bewerbung unter # 1485 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Stellengesuche

Welcher Verlag
(Zeitschriften)

sucht jungen Druckfachmann als Direktionsassistenten oder zur Unterstützung d. Herstellers. Langjährige Tätigkeit in einem Berliner Großverlag.
Zuschriften unter Nr. 1484 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

I. Sortimenter
31 J., ledig, sucht Filiale od. instruktiven Posten zu übernehmen. Evtl. Kaution, Beteiligung od. spät. Übernahme. Angeb. u. # 1473 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Für meinen ehemaligen Lehrling und jetzigen Gehilfen, den ich bestens empfehlen kann, suche ich einen Gehilfenposten im Sortiment.
Rochlitz, 24. 8. 1935.
B. Pretzsch Nachf.

Junge, selbständige, durchaus zuverlässige, frische und arbeitsfreudige Buchhändlerin (28 Jahre alt), sucht neuen Wirkungskreis mit evtl. Beteiligung. Am liebsten Mittel- oder Süddeutschland.
Verfüge über sehr gute Literaturkenntnisse. Gewandtheit im Verkehr mit dem Publikum, Lust und Liebe zur lebendigen Werbung. Geschick zur neuzeitlichen Schaufensterdekoration. Erfahrung im Maschineschreiben.
Angebote unter # 1483 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Vermischte Anzeigen

Buchbeilagen
in Vierfarbendruck liefert als Spezialistin die
Kunstdruckerei Rich. Keutel,
Lahr/B.

Gesucht wird
Reisebuchhandlung,
die, bei Unterstützung bekannten Verlages, am Vertrieb einer größeren Weltgeschichte interessiert ist.
Gefl. Angebote unter # 1480 d. die Geschäftsstelle des B.-V.

Verlagsvertretung für Berlin

Ein seit Jahren in **allen** Abnehmerkreisen eingeführter Fachmann übernimmt für Berlin noch gern die Vertretung für einen Verlag mit guter Produktion.
Gefl. Zuschriften unter Nr. 1481 d. d. Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

Sperlings
Zeitschriften- und Zeitungs-Adreßbuch
1935

Handbuch der deutschen Presse

Die wichtigsten deutschen Zeitschriften und politischen Zeitungen Deutschlands und des Auslandes. Bearbeitet von der Adreßbücher-Redaktion der Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

59. Ausgabe 1935 — Ladenpreis RM 25.—

*

Weiteres Urteil über den „Sperling":

„Für jeden, der in Beziehung zur Presse und zum Zeitungsverlagsfach steht, ist der Name »Sperling« schon längst ein fester Begriff geworden. Dieses im »Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler« . . . erschienene Handbuch der deutschen Presse ist ein unentbehrlicher Helfer für jeden Verleger und Redakteur, für jeden Schriftsteller und jeden Werbefachmann . . . . . .
Da über jede Zeitung und Zeitschrift ausführlich Bericht erstattet wird, so muß man den »Sperling« als ein wirklich wertvolles Quellenwerk für jede Geschäfts- und Privatbibliothek bezeichnen."

Tagesschau, Berlin

*

Z Verlag des Börsenvereins Z
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Wöchentliche Übersicht
über
geschäftl. Einrichtungen und Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuchs des Deutschen Buchhandels.

19.—24. August 1935.

Vorhergehende Liste 1935, Nr. 194. (Zeichenerklärung s. Nr. 106.)

Diese Übersicht kann zum Nachtragen im Adreßbuch des Deutschen Buchhandels als Sonderdruck (einseitig bedruckt) von der Geschäftsstelle bezogen werden. Der Preis beträgt RM 2.— jährlich bei Lieferung durch Kommissionär, RM 4.50 jährlich bei Lieferung direkt als Drucksache. Bestellungen sind an die Expedition des Börsenblattes zu richten.

I. Abteilung.

†Achtelstetters Versandbuchhandlung Inh. Margarete Kampfrad geb. Achtelstetter, Leipzig C 1, Lange Str. 44. Gegr. 1/VIII. 1929. (☞ 63922.) w.

✻Alemannen-Verlag G. m. b. H., Freiburg (Breisgau), firmiert jetzt: Der Alemanne, Verlags- u. Druckerei-Gesellschaft m. b. H. Adresse: Zeitungs- und Buchverlag: Predigerstr. 3. Buchhandlung: Kaiserstr. 95/97. ⊶ Sammel-Nr. 5447.

✻Bärsch Nachf., Herbert, Frankfurt-Höchst (Main). Mitinh. Paul Streubel ausgeschieden.

✻Bodenseeverlag Karl Alber, Ravensburg. Inh. jetzt: Dr. Theophil Herder-Dorneich. Der Sitz wurde nach Konstanz, Postfach 127. Zollernstr. 15 verlegt. ⊶ 1113. ☞ Karlsruhe 33590.

†Böhm's Nachfolger (M. Rogier), C., St. Annaberg. × Verlag u. Buchhandlung. Gegr. 1854. (⊶ Leschnitz 57. — TA.: Rogier St. Annaberg. — ⊕ Oberschles. Bank e. G. m. b. H., Ratibor. — ☞ 10518.) Inh.: Hedwig verw. Rogier geb. Böhm.

✻Braun & Schneider, München 5 NW. Verlagsdir. Heinrich Hackstetter ausgeschieden.

†Buchhandlung Bodden Inh. Martha Bodden, Braunschweig, Friedrich-Wilhelm-Str. 31. Gegr. 1915. (⊶ 8106. — TA.: Bodden. — ⊕ Dresdner Bank, Fil. Braunschweig. — ☞ Hannover 43454.) Leipziger Komm.: w. Streller.

✻Christlicher Verein f. das nördl. Deutschland Paul Kloeppel, Eisleben, ging in der Missionshandlung, Hermannsburg/Hann. auf.

✻Everth & Co., Gilbert, Berlin NW 40, gestrichen, da Betrieb eingestellt.

✻Furche-Kunstverlag G. m. b. H., Berlin, erloschen. Bestände übernahm Furche-Verlag G. m. b. H., Berlin.

†Göbel, Ernst, Berlin-Charlottenburg 1, Kaiser-Friedrich-Str. 18. Grosso-Buch- u. Zeitschriftenh. Gegr. 1/X. 1908. (⊶ C 4 Wilhelm 0615. — ☞ 72069.) w.

Hansen, Maria, Südstrand auf Föhr, ist in Abt. I zu streichen und in Abt. III aufzunehmen.

†Helf, H. Wilhelm, Düsseldorf, Sonnenstr. 54. Buch- u. Zeitschriftenvertrieb. Gegr. 1933. (⊕ Städt. Sparkasse, Düsseldorf, Zweigst. Bahnstr. — ☞ Köln 68923.) Leipziger Komm.: w. F. E. Fischer.

†Hendel Verlag Gesellschaft mit beschränkter × Haftung, F. W., Meersburg (Bodensee). Gegr. 1925. 0 (⊕ Stadt- u. Girobank, Leipzig. — ☞ Leipzig 53022.) Geschäftsf.: Heinz Parthey.

✻Heß, G., München 2 NW, jetzt: 23, Trautenwolfstr. 4/0. ⊶ jetzt: 30141.

†Hoffmann, Heinrich, München 27, Ebersberger Str. 5. × Bildverlag. Gegr. 1910. (⊶ 55640. — TA.: Photo-Hoffmann. — ⊕ Bank der Deutschen Arbeit. — ☞ 22740.)

✻Johannsen's Buchhandlung, Gustav, Belgard (Persante). Geschäftsl. W. Hammel ausgeschieden.

✻Kulbach, Richart, Buchversand, Frankfurt (Main). Verkehr über Leipzig aufgegeben.

✻Kunstverlag Fingerle & Co., Eßlingen (Neckar), jetzt: Schelztorstr. 17.

†Liedtke, Adolf, Königsberg (Pr.), Königstr. 93. Buch- u. Zeitschr.-Hdlg. Gegr. 1924.

✻Marx, Gottfried, Olpe, ist in Abt. I zu streichen und in Abt. III aufzunehmen.

✻Mugler, Georg, Oberlungwitz, ist in Abt. I zu streichen und in Abt. III aufzunehmen.

✻Roske, Robert, Bücherstube am Markt, Borna (Bez. Leipzig). Leipziger Komm. jetzt: Fleischer.

✻Runa-Verlag Mary Marby, Waiblingen. Inh. jetzt: Friedrich Bernhard Marby, der Runa-Verlag Friedrich Bernhard Marby firmiert. Der Sitz wurde nach Stuttgart-S., Kolbstr. 17 verlegt. ⊶ 72739.

✻Schirmer, Hermann, Hildesheim, erloschen.

†Schröder, Victor, City Centralen, Kopenhagen K × [Kobenhavn], Oestergade 32. Buchhandlung. Gegr. 2/IX. 1920. Leipziger Komm.: R. Hoffmann.

✻Twietmeyer, Eugen, Leipzig W 31, jetzt: S 3, Hardenbergstr. 33.

✻Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen. Dr. Wilh. Ruprecht ausgeschieden.

✻Verlag der Neuen Generation Dr. Helene Stöcker, Berlin-Nikolassee, erloschen. Anfragen nach den Beständen an Frau Dr. Helene Stöcker, Zürich 6, Sumatrastr. 20.

✻Verlag Volkstum und Heimat G. m. b. H., Kampen (Sylt), erloschen. Bestände übernahm N.S.Kulturgemeinde, Berlin.

✻Verlagsanstalt Otto Stollberg G. m. b. H., Berlin SW 11. Dem Buch- u. Zeitschriftenverlag wurde eine Abteilung Reisebuchhandlung angegliedert.

†Walzel, August, Mittelwalde (Schles.), Bahnhofstr. 272. Verlags- u. Versandbh. Gegr. 1911. Leipziger Komm.: Franz Winter.

✻Weingärtner, Wilhelm, Wien IX/1. Leipziger Komm. jetzt: Fleischer.

†Wolf, Fritz, Leipzig S 3, Bayrische Str. 98. Buchh. Gegr. 1/VI. 1909. (⊶ 30375. — ⊕ Stadt- u. Girobank, Leipzig. — ☞ 52816.) Leipziger Komm.: Franz Winter.

†Wolfram, Ferd. u. Therese, München 13, Barerstr. 73. Antiquariat u. Leihb. Gegr. 1905. Leipziger Komm.: Maier.

✻Wulff, W., Husby, ist in Abt. I zu streichen und in Abt. III aufzunehmen.

III. Abteilung.

Wolf, Fritz, Leipzig S 3 ist in Abt. III zu streichen und in Abt. I aufzunehmen.

Wolfram, Ferd. u. Therese, München, ist in Abt. III (Nachtrag) zu streichen und in Abt. I aufzunehmen.

Der genormte Bestellzettel

ist nur für Mitglieder des Börsenvereins.

Im Interesse des gesamten Buchhandels sollte ihn aber auch jedes Mitglied benutzen. Er ist in drei Ausführungen lieferbar:

*) Papier: gelblich, für die allgemeinen und
*) Papier: rosa, für die empfohlenen Bestellungen
Karton: gelblich, als Bücherzettel

*) zu je 100 Stück blockiert

Z

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig